



reformierte gesamtkirchgemeinde biel
paroisse générale **réformée** bienne

TÄTIGKEITSBERICHT RAPPORT D'ACTIVITÉ

2017



reformierte **kirchgemeinde** biel



paroisse **réformée** bienne

INHALTSVERZEICHNIS / TABLE DES MATIÈRES

BEHÖRDEN / AUTORITÉS

Büro des Gesamtkirchgemeinderates / Bureau du Conseil de la paroisse générale	2 / 6
Gesamtkirchgemeinderat / Conseil de la paroisse générale	2 / 6
Gesamtkirchgemeindeversammlung / Assemblée de la paroisse générale	3 / 7
Bereich Hausdienste / Secteur Service des maisons	5 / 9

Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates

Commissions du Conseil de la paroisse générale

Finanzkommission / Commission des finances	11 / 12
Paritätische Personalkommission / Commission paritaire du personnel (PAPEKO)	13 / 13
Liegenschaftskommission / Commission des immeubles	14 / 15
Hauskommission Mürren / Commission de maison Pavillon Mürren	16 / 17

KIRCHGEMEINDEN

Paroisse française de Bienne

- Autorités et collaborateurs	19
- Spiritualité	20
- Manifestations et spectacles	22
- Lieux d'écoutes et d'accompagnement	23
- Enfance et jeunesse	24
- Groupes de rencontre	26
- Médias	27
- Entraide et Terre Nouvelle	28

Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel

- Bericht des Präsidenten	29
- Schwerpunkt Beratung und Seelsorge	31
- Schwerpunkt Kinder Jugend Familie	37
- Schwerpunkt KUW – Kirchliche Unterweisung	39
- Schwerpunkt Erwachsene und ältere Menschen	44
- Arbeitskreis für Zeitfragen	48

ANHANG

Behördenliste per 1.1.2018 / Liste des autorités dès 1.1.2018	
---	--

Tätigkeitsbericht 2017

Büro Gesamtkirchgemeinderat

Das Büro Gesamtkirchgemeinderat bereitet sämtliche Geschäfte des Gesamtkirchgemeinderates (GKR) vor. Unter der Leitung der Präsidentin, Doris Amsler-Thalmann, wurden die anfallenden Geschäfte in insgesamt fünf Sitzungen behandelt. Hauptsächlich wurden folgende Themen besprochen:

- Personal- und Besoldungsfragen
- Buchhaltungsfragen, Finanzprobleme, Rechnungsabschluss und Voranschlag
- Vorbereitung von Kreditgesuchen und weiteren Geschäften zuhanden des GKR
- Behandlung von Kredit- und Beitragsgesuchen, welche in seine Kompetenz fallen.

Gesamtkirchgemeinderat

In insgesamt sieben Sitzungen behandelte der GKR unter anderem die nachstehend aufgeführten Geschäfte:

Behörden / Personal

Für die Gesamterneuerungswahlen 2018 bis 2021 stellten sich alle Mitglieder des GKR wieder zur Verfügung. Leider sind immer noch je zwei Vakanzen von deutschsprachiger wie auch von französischsprachiger Seite zu besetzen.

Als neue Sekretärin der LIKO nahm Frau Ruth Stirnimann am 1. September 2017 ihre Arbeit auf und Frau Luisa Biedermann wurde per 1. November 2017 als Nachfolgerin von Herrn Reto Mathys in der Zentralverwaltung angestellt.

Finanzen

Jahresrechnung 2016

Die Rechnung 2016 schloss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 33'123.24 ab, obwohl ein Minus von Fr. 31'900.00 im Budget vorgesehen war. Dementsprechend hat sich das Eigenkapital erhöht. Der Bruttosteuerertrag betrug Fr. 7'680'747.06 und lag damit sehr nah am Budget.

Finanzplan 2018 – 2022

Der Finanzplan zeigt eine Tendenz für die Zukunft der nächsten fünf Jahre. Ab 2019 werden die Steuereinnahmen infolge der Steuerreform des Kantons Bern drastisch abnehmen. So rechnet man mit weniger Einnahmen von jeweils Fr. 320'000.00 pro Jahr. Wenn nichts unternommen würde, müsste ab 2020 mit Defiziten gerechnet werden.

Voranschlag 2018

Bei einer unveränderten Steueranlage von 0.23 sieht der Voranschlag einen Ertragsüberschuss von Fr. 14'300.00 vor.

Liegenschaften

Da die Liegenschaft «La Source» renovationsbedürftig ist, wurde ein Vorprojekt in Gang gesetzt. Im Dezember wurde dann der Gesamtkirchgemeindeversammlung ein Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 1'550'000.00 für den Umbau und die Sanierung zur Genehmigung unterbreitet.

Für den Umbau des Paulushauses wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Der Baurechtsvertrag für den Pavillon Mürren ist per Ende 2017 abgelaufen und wurde bis Ende 2018 verlängert. Der GKR prüfte, ob und in welcher Form ein Weiterbetrieb möglich wäre. Nachdem eine Projektstudie erstellt wurde, kam der GKR zum Schluss, den Betrieb des Hauses per Ende 2018 einzustellen. Die GKG kann sich die hohen Kosten für eine Sanierung nicht leisten, zumal die interne Nachfrage doch sehr gering ist und es schwierig ist, Leute für den Betrieb des Hauses zu finden.

Als Ersatz für das Haus an der Feldeckstrasse, welches einer Überbauung gewichen ist, wurde der Kaufvertrag für einen Wohnblock mit sechs Wohnungen unterzeichnet. Es ist vorgesehen, die Wohnungen zu vermieten und damit Einnahmen zu generieren, welche mithelfen sollen, das Vermögen der GKG langfristig zu erhalten.

Danke

Der Gesamtkirchgemeinderat dankt allen Mitarbeitenden der Zentralverwaltung und der beiden Kirchgemeinden sowie allen Behördenmitgliedern für die wertvolle Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr.

Gesamtkirchgemeindeversammlung

In zwei ordentlichen Versammlungen wurden unter dem Vorsitz von Präsident Fritz Marthaler folgende Geschäfte behandelt:

Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 28. Juni 2017

1. Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 7. Dezember 2016
2. Information und Genehmigung der Jahresrechnung 2016
3. Kenntnisnahme Tätigkeitsbericht 2016
4. Informationen zu den Liegenschaften
5. Informationen aus den Kirchgemeinden
6. Diverses

Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 6. Dezember 2017

1. Protokoll der letzten Gesamtkirchgemeindeversammlung vom 28. Juni 2017
2. Information über den Finanzplan 2018 – 2022
3. Voranschlag 2018 und Festsetzung der Steueranlage
4. Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2018 – 2021
 - 4.1 Wahl des Präsidiums der Gesamtkirchgemeindeversammlung
 - 4.2 Wahl des Vizepräsidiums der Gesamtkirchgemeindeversammlung
 - 4.3 Wahl des Revisionsorgans
5. Liegenschaft «La Source», Quellgasse 15; Sanierung und Ausbau – Entscheid über einen Verpflichtungskredit von Fr. 1'550'000.00
6. Informationen zu den Liegenschaften
7. Informationen aus den Kirchgemeinden
8. Diverses

Mehr Informationen zu den obenerwähnten Traktanden finden Sie im Bericht des Gesamtkirchgemeinderates.

Für den Gesamtkirchgemeinderat

Die Präsidentin:
Doris Amsler-Thalmann

Die Sekretärin:
Sylvia Treuthardt

11.04.2018/st

Bereich „Hausdienste der Gesamtkirchgemeinde Biel / Bienne“

Wie die jährlichen Mitarbeitergespräche aufzeigten, sind die Mitarbeiter der Hausdienste durchwegs glücklich und zufrieden in ihrer Arbeit. Sehr geschätzt wird unter anderem die sehr grosse Freiheit und Selbstständigkeit am Arbeitsplatz. Es wurde immer wieder betont, dass man froh sei, endlich für alle HD-Mitarbeiter die gleichen Vorgaben und Regeln zu haben.

Die «Hausdienste» werden weiterhin als sehr grosse und hilfreiche Errungenschaft gesehen. Es gab sogar Rückmeldungen wie «dies ist fast wie meine Familie».

Der Durchhaltewillen oder aber auch die Hartnäckigkeit der Hausdienstmitarbeiter scheint sich zu bewähren. Unterdessen ist die Akzeptanz der Hausdienste überall sehr gross. Wir haben den Eindruck, dass unsere Anliegen, Vorgaben und Wünsche auf allen Ebenen auch ernst genommen werden. Der Umgangston in den Häusern hat sich merklich verbessert.

Die grossen Herausforderungen für die Hausdienste sind die stark zunehmenden Aktivitäten in unseren Kirchen und Kirchgemeindehäusern. Dies führt des Öfteren zu Engpässen und den damit verbundenen Diskussionen über Verfügbarkeit unserer Gebäude, Prioritäten in der Nutzung oder auch Fremdvermietungen in unseren Gebäuden.

Unterdessen müssen sich die Hausdienstmitarbeiter gezwungenermassen immer mehr auf 6- und 7 Tage Wochen einstellen. Auch wenn die Hausdienste immer versuchen, es allen Nutzern recht zu machen, sind zum Teil auch harte Diskussionen an der Tagesordnung.

Ein grosser Teil unserer Arbeit wird im Moment von den recht hohen Unterhaltsarbeiten (Heizung, Lüftung etc.) beherrscht. In fast allen Gebäuden müssen notwendige Service-, Reparatur- oder Instandstellungsarbeiten ausgeführt werden. Auch Umbauarbeiten in einzelnen Gebäuden sind ein Dauerthema.

Es ist unser Bestreben immer die beste Lösung für alle Beteiligten zu finden. Der regelmässige Austausch unter den Hausdienstmitarbeitern konnte schon viele Unklarheiten oder Missverständnisse richtigstellen und regeln.

Ich bin froh von MitarbeiterINNEN umgeben zu sein, welche sich nicht stur auf ein Reglement beziehen und immer wieder zeigen, dass beim richtigen Ton auch pragmatische und schnelle Lösungen entgegen allen Vorgaben problemlos möglich sind.

Der freundschaftliche und kollegiale Zusammenhalt innerhalb der Hausdienste welcher sich zum Teil bis in den privaten Bereich zieht, tut sein Übriges.

Leiter Hausdienste

Willi Spreiter

Rapport d'activités 2017 (Traductions)

Bureau du Conseil de la paroisse générale

Le Bureau du Conseil de la paroisse générale prépare toutes les affaires du Conseil de la paroisse générale (CPG). Il a traité toutes les affaires courantes sous la direction de la présidente, Doris Amsler-Thalman, ceci lors de cinq séances. Il s'est occupé principalement des points suivants :

- Questions liées au personnel et aux salaires
- Problèmes financiers et comptables, bouclage et budget
- Préparation des demandes de crédit et d'autres sujets pour le CPG
- Décisions concernant des demandes de crédit ou de subventions dans les limites de ses compétences.

Conseil de la paroisse générale (CPG)

Ci-dessous, un résumé des principaux sujets de la Paroisse générale que le CPG a traité sous la houlette de la Présidente lors de sept séances :

Autorités / Personnel

Tous les membres du Conseil de la paroisse générale se mettent à disposition pour la législature 2018 à 2021. Malheureusement deux sièges sont vacants autant de la Paroisse allemande que de la Paroisse française.

Dès le 1^{er} septembre 2017, Mme Ruth Stirnimann est secrétaire de la LIKO et Mme Luisa Biedermann remplace Reto Mathys dans l'équipe de l'administration centrale depuis le 1^{er} novembre 2017.

Finances

Comptes annuels 2016

Les comptes 2016 présentent heureusement un excédent de revenus de CHF 33'123.24 alors qu'un déficit de CHF 31'900.00 avait été prévu au budget. Les fonds propres ont donc augmenté d'autant. Les revenus fiscaux bruts s'élevaient à CHF 7'680'747.06 très proches du budget.

Plan financier 2018 – 2022

Le plan financier montre les prévisions pour ces cinq prochaines années. Dès 2019, la réforme fiscale bernoise péjorera fortement les revenus. Nous calculons avec une diminution de revenus de CHF 320'000.00 par année. Si rien n'était entrepris, il faudrait compter avec un déficit dès 2020. Le CPG a à cœur de trouver le chemin pour engager les moyens financiers restants.

Budget 2018

Avec un taux de l'impôt ecclésiastique inchangé de 0.23, le budget boucle avec un excédent de revenus de CHF 14'300.00.

Immeubles

L'immeuble « La Source » nécessite des rénovations et un pré-projet a été établi. En décembre 2017, un crédit d'engagement de CHF 1'550'00.00 a été soumis à l'Assemblée de la paroisse générale pour la transformation et l'assainissement de l'immeuble.

Une étude de faisabilité a été commandée pour la transformation de la « Maison St Paul ».

Le contrat de droit de superficie pour le « Pavillon Mürren » échu à fin 2017 a été prolongé jusqu'à fin 2018. Le CPG a étudié les possibilités pour poursuivre cette activité. Suite à une étude de projet, le CPG a décidé d'arrêter les activités dans le chalet à fin 2018.

La CPG ne peut assumer le coût d'une rénovation ceci aussi en raison de la faible demande et des difficultés pour trouver des gérants.

En remplacement de la cure à la rue Feldeck démolie pour la construction d'immeubles, nous avons signé un contrat d'achat pour un immeuble d'habitation avec 6 appartements. Il est prévu de louer ces appartements afin de générer des recettes et ainsi participer au maintien de la fortune de la PG à long terme.

Merci

Le Conseil de la paroisse générale remercie toutes les collaboratrices et collaborateurs de l'Administration centrale et des deux paroisses ainsi que les membres des autorités pour leur précieux travail et leur soutien tout au long de l'année passée.

Assemblée de la paroisse générale

Sous la conduite du président Fritz Marthaler, les sujets suivants ont été traités lors de deux séances

Assemblée du 28 juin 2017

1. Procès-verbal de l'Assemblée ordinaire du 7.12.2016
2. Information et acceptation des comptes 2016
3. Prise de connaissance du rapport d'activités 2016
4. Information concernant les immeubles
5. Informations en provenance des paroisses
6. Divers

Assemblée du 6 décembre 2017

1. Procès-verbal de l'Assemblée ordinaire du 28.06.2017
2. Information concernant le plan financier 2018 - 2022
3. Budget 2018 et fixation du taux de l'impôt ecclésiastique
4. Elections pour la législature 2018 – 2021
 - 4.1 Election à la présidence de l'Assemblée de la paroisse générale
 - 4.2 Election à la vice-présidence de l'Assemblée de la paroisse générale
 - 4.3 Election de l'Organe de révision
5. Immeuble « La Source » Chemin de la Source 15 ; Assainissement et transformation – décision concernant un crédit d'engagement de CHF 1'550'000.00
6. Informations concernant les immeubles
7. Informations en provenance des paroisses
6. Divers

Dans le rapport du Conseil de la paroisse générale vous trouverez des informations supplémentaires au sujet de ces points.

Pour le Conseil de la paroisse générale

La Présidente :

Doris Amsler-Thalmann

La Secrétaire :

Sylvia Treuthardt

18.04.2018

Secteur « Service des maisons de la Paroisse générale de Bienne »

Les entretiens annuels avec les collaborateurs et collaboratrices l'ont montré, ils et elles sont heureux et satisfaits avec leur travail. Ils apprécient particulièrement leur grande liberté et autonomie à leur place de travail. Ils apprécient de disposer enfin des règlements et des prescriptions identiques pour tous.

Le « service des maisons » est ressenti comme une grande réalisation. On m'a rapporté par exemple : ceci est presque comme ma famille.

La ténacité et la persévérance des collaborateurs semble porter leurs fruits. Le « service des maisons » est maintenant bien accepté. Le grand défi du « service des maisons » est l'augmentation des activités dans nos églises et maisons de paroisses. Cela conduit vers des surcharges et des discussions concernant la disponibilité de nos locaux, les priorités d'utilisation et les locations à des tiers.

Maintenant le « services des maisons » est obligé de s'adapter de plus en plus a un service de 6 ou 7 jours par semaine. Même si le « service des maisons » tente de satisfaire tous les utilisateurs, il arrive que de sérieuses discussions soient à l'ordre du jour.

« Il est impossible de satisfaire tout le monde. Si tu devais réussir à satisfaire tout le monde, tu aurais à 100% **oublié quelqu'un ce serait toi !!!** »

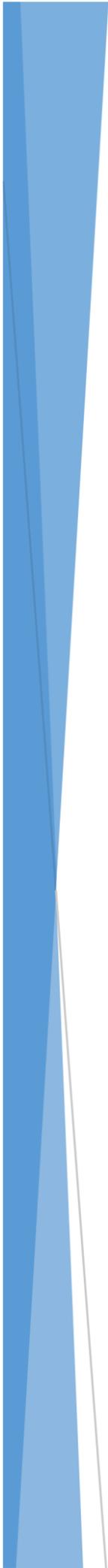
Une grande part de notre travail est actuellement lié aux importants travaux d'entretien (chauffages et aérations, etc.) Dans presque tous les bâtiments des travaux d'entretien, de réparation, ou de remise en état sont en cours. Les transformations de certains immeubles sont un sujet récurrent.

Nous nous efforçons de trouver la meilleure solution pour toutes les personnes concernées. Les rotations régulières des collaborateurs dans les tâches du « service des maisons » ont déjà réglé maints malentendus ou conflits.

Je suis heureux de travailler avec des collaborateurs et des collaboratrices qui ne se cachent pas derrière les règlements mais font toujours à nouveau la démonstration que le bon ton et des solutions rapides et pragmatiques permettent de résoudre les problèmes.

La collaboration collégiale et amicale du « service des maison » qui parfois va dans le cadre privé donne un sens à notre travail.

Willi Spreiter, responsable du « service des maisons »



Kommissionen des Gesamtkirchgemeinderates

Commissions du Conseil de paroisse générale

- Finanzkommission / Commission des finances
- Paritätische Personalkommission PAPEKO / Commission paritaire du personnel PAPEKO
- Liegenschaftskommission / Commission des immeubles
- Jugendpavillon Mürren / Pavillon des Jeunes Mürren

Finanzkommission

Herr Valéry Blaser hat an einigen Sitzungen der FIKO teilgenommen um Lösungen zu besprechen, wie finanzielle Mittel den Kirchgemeinden und den Erwartungen ihrer Mitglieder zugeteilt werden können. Dies als Unterstützung der Verhandlungen im GKR bezogen auf Strukturen und Bedürfnisse der Kirchgemeinden.

Die FIKO hat sich auf den Voranschlag, die Abschlüsse und die Gebäude konzentriert (Paulushaus, La Source, la Champagne).

Mit Genugtuung nahm die Kommission das Abstimmungsresultat zur USR III zur Kenntnis, im Wissen, dass bald eine neue Steuerreform vorgelegt wird und der Kanton Bern ebenfalls eine massiv einschneidende Steuerreform beschlossen hat. Die FIKO erörtert an ihren Sitzungen jeweils die möglichen Konsequenzen. Zudem unterstützt die FIKO die ZV um für die ab Ende Jahr anzuwendende neue Buchhaltung die bestmöglichen Rahmenbedingungen zu schaffen. Es geht darum, dafür ein kompatibles Programm anzuschaffen, das die Anforderung durch den Kanton erfüllt werden können. Die ZV hat sich bei andern Kirchgemeinden und Organisationen erkundigt, um möglichst umfassend informiert zu sein, um die richtigen Entscheide vorzubereiten.

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem kleinen Überschuss ab, trotz massiv weniger Steuereinnahmen. Die geschaffenen Reserven der letzten Jahre können nun entsprechend eingesetzt werden. Die FIKO wird die Budget Strategie fortsetzen und nimmt mit Freude zur Kenntnis, dass alle Mitarbeitenden mittragen. Es entstehen viele kreative Formen von Dienstleistungen, die finanziell tragbar sind.

Die FIKO versuchte auch im vergangenen Jahr eins – zwei neue Mitglieder zu gewinnen. Dies ist erneut nicht gelungen.

Zudem hat unser langjähriger Protokollführer, Reto Mathis, eine neue Herausforderung angenommen. Ihm gebührt Dank und Anerkennung für die kompetente Protokollführung. Das Protokoll ist ein wesentliches Arbeitsinstrument, um die Sitzungen vorzubereiten und durchzuführen.

Die FIKO ist bestrebt, die Voraussetzungen der Kirchgemeinden zu unterstützen und zwar als beratendes und antragsstellendes Organ. Dadurch sollen dem Gesamtkirchgemeinderat Entscheidungsgrundlagen zur Verfügung gestellt werden um Beschlüsse zu fassen. Den Mitgliedern der FIKO, Jean-François Léchet, Florian Abrecht, Urs Stauffer, erstatte ich Dank für die wertvolle Mitarbeit. Jean-Jacques Amstutz, als Zentralverwalter, begleitet die FIKO mit Kompetenz und den nötigen Dokumenten. Er wacht darüber, dass die FIKO termingerecht die nötigen Anträge an den GKGR stellt.

Die FIKO wird sich weiterhin mit Grundsätzen der finanziellen Entwicklung einer Kirchgemeinde auseinandersetzen und dazu Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Wollen die Kirchgemeinden neue Leistungen für ihre Mitglieder erarbeiten, so werden in Zukunft auch mit neuen Strukturen finanzielle Mittel nötig sein.

Biel, 25. April 2018

Fritz Marthaler, Präsident FIKO

Commission des finances

Lors de quelques séances, Valéry Blaser s'est joint à la commission pour discuter et trouver des solutions aux problèmes des finances nécessaires aux exigences de leurs membres.

Ceci en réponse aux débats du Conseil de la paroisse générale liés aux besoins et structures des paroisses. La Commission des finances COFI s'est concentrée sur les aspects des budgets, es comptes et des affaires liées aux immeubles (Maison St. Paul, La Source et la Champagne).

La Commission des finances a pris connaissance avec satisfaction du résultat de la votation concernant l'imposition des entreprises (USR III). Ceci en connaissance du fait qu'une nouvelle réforme fiscale sera bientôt soumise au vote et que le Canton de Berne à lui décidé un réforme fiscale qui provoquera des coupes massives. La COFI s'est plusieurs fois penchée sur les conséquences possibles de cette réforme. En plus la COFI épaula l'Administration centrale pour l'introduction en fin d'année de la nouvelle comptabilité. Il s'agit de créer les meilleures conditions de transfert et d'acheter un programme compatible qui réponde aux exigences du Canton. L'Administration centrale s'est renseignée auprès d'autres paroisses et d'autres organisations afin d'être informée le mieux possible et prendre les décisions justes.

Les comptes 2017 bouclent avec un petit excédent de revenus et ceci malgré un forte diminution des revenus fiscaux. Les réserves constituées ces dernières années peuvent maintenant être utilisées. La COFI va poursuivre les stratégies de budgétisation et est reconnaissante de savoir que tous les travailleurs y adhèrent. Il en résulte beaucoup de formes de services innovants financièrement acceptables.

A nouveau la recherche d'un ou deux nouveaux membres de la COFI n'a pas été couronnée de succès.

En plus, notre secrétaire Réto Mathis a accepté un nouveau défi. Nous lui sommes reconnaissants et le remercions pour la rédaction des procès-verbaux. Le procès-verbal est un outil de travail essentiel pour la préparation et la tenue des séances.

LA COFI s'efforce de soutenir les demandes des paroisse, ceci en tant qu'organe conseil et de soumission de demandes. Il s'agit de mettre à disposition du Conseil de la paroisse générale des bases de décision afin qu'il puisse décidé en connaissance de cause.

Je remercie les membres de la COFI Jean-François Léchet, Florian Albrecht, Urs Stauffer pour leur précieuse collaboration. Jean-Jacques Amstutz accompagne la COFI de manière compétente et prépare les documents nécessaires. Il surveille que la COFI soumette ses demandes aux Conseil de la PG dans les délais.

La COFI continuera d'étudier les principes du développement financier des paroisses et soumettra des propositions.

Si les paroisses veulent réaliser de nouvelles prestations pour leurs membres, l'avenir et de nouvelles structures nécessiteront des moyens financiers

Paritätische Personalkommission PAPEKO

Im Berichtsjahr fanden keine Sitzungen statt.

Doris Amsler-Thalmann, Präsidentin

Commission paritaire du personnel PAPEKO

Aucune séance de la PAPEKO n'a eu lieu cette année.

Doris Amsler-Thalmann, présidente

Liegenschaftskommission

Nach dem bewegten Jahr 2016 mit der Besetzung der Kontrollstrasse 22 konnte dieses Kapitel mit einem äusserst positiven Resultat beendet werden, konnte doch am 10. Dezember 2017 „das Haus pour Bienne“ des Vereins FAIR, sein einjährige Bestehen feiern.

Das Pfarrhaus am Ischerweg 11 welches umgebaut wurde und neu der Standort der Gesamtkirchgemeinde ist, wurde nach einer öffentlichen Namenswahl «Gertrud-Kurz-Haus» getauft“.

Der Umbau des Jugendhauses „La Source“ der französischen Kirchgemeinde wurde ausgeschrieben, Den Zuschlag erhielt Kistler Vogt Partenaire SA, die Bausumme beträgt CHF 1`550000.-. Vorgesehener Baubeginn ist Juli 2018. Während des Umbaus werden die Mitarbeitenden im Pfarrhaus Blumenrain 22 untergebracht sein, wo auch sämtliche Anlässe/Animationen durchgeführt werden.

Der Entscheid der LIKO aus dem Jahr 2015, die Infrastruktur des Jugendhauses in Mürren anzupassen und die Gebäudehülle zu sanieren wurde nach einer Diplomarbeit und anschliessendem Businessplan infolge zu grosser Kosten (CHF 600`000.- Eigenmittel!) verworfen. Es wurde Kontakt mit den Besitzern und mit dem Sportzentrum Mürren aufgenommen, welches Interesse zeigt, das Gebäude zu übernehmen.

Der Neubau Feldeck (Champagne), bei welchem wir den Kaufvertrag für den westlichen Gebäudeteil mit 6 Wohnungen unterschrieben haben, geht zügig voran. Dies bedeutet für die Kirchgemeinde regelmässige Zinseinnahmen aus einer sinnvollen Geldanlage. Da es sich um eine grosse Bausumme handelt, wurde die BFG Mittelland AG als Bauherrenvertretung eingesetzt.

Die Option Pfarrhaus Blumenrain 22, Abriss und Neuaufbau konnte nicht durchgeführt werden. Die Mitarbeitenden der Paroisse française. wurden somit provisorisch im Paulushaus untergebracht. Den Architekturbüros PREISWERK und NULLNEUN, welche die öffentliche Ausschreibung für den Umbau des Pfarrhauses erhalten hatten, wurde die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für den Umbau/Renovation des Paulushauses übertragen; somit konnte die fällige Entschädigung eingespart werden.

Das Jahr 2017 war auch durch personelle Änderungen gekennzeichnet. Die Vakanz in der LIKO, nach dem Rücktritt von Karl Storz aus gesundheitlichen Gründen, konnte durch Ina Murbach geschlossen werden.

Ende Juli nach nur einem Jahr hat uns leider unsere Sekretärin Isabelle Dick Richtung Schweden verlassen, wo sie sich mit der Familie niedergelassen hat. Mitte Jahr wurde Frau Ruth Stirnimann vom GKGR auf Vorschlag der LIKO als neue Sekretärin gewählt.

Lange Jahre war Erwin Nobs Mitglied der LIKO, er ist auf Ende 2017 aus Altersgründen zurückgetreten. Wir danken Erwin für seinen grossen Einsatz. Glücklicherweise konnten wir die Vakanz nahtlos besetzen in der Person von Silvano Keller.

Wie aus obiger Zusammenfassung ersichtlich ist, war es einmal mehr ein von viel Arbeit gezeichnetes Jahr. Alle Liegenschaftsverantwortlichen waren zeitlich stark einbezogen. Ich danke allen für ihren wertvollen Einsatz und freue mich, mit dem neuen Team ins Jahr 2018 zu starten.

Rolf Schwab, Präsident Liegenschaftskommission.

Commission des immeubles

Après une année 2016 mouvementée, l'occupation des locaux à la rue du Contrôle 22 a pu être réglée de manière extrêmement positive. Le 10 décembre 2017, l'association FAIR a pu fêter le premier anniversaire de « La maison pour Bienne ».

La Cure transformée au Chemin Ischer 11 est devenue le nouveau siège de la Paroisse générale et a été baptisée officiellement : « Gertrud-Kurz-Haus ».

La transformation de la maison de jeunesse de la Paroisse française « La Source » a été mise en soumission. Le projet a été attribué à l'entreprise « Kistler Vogt Partenaire SA » pour un montant de CHF 1'550'000.-. Les travaux débuteront en juillet 2018. Pendant la transformation les collaborateurs seront accueillis à la Cure du Crêt des Fleurs 22. Toutes les activités, (animation et manifestations) y seront également regroupées.

La décision de la LIKO de 2015 concernant l'adaptation des infrastructures du « Pavillon de Mürren » et l'assainissement de l'enveloppe du bâtiment a été annulée. Ceci suite à un travail de diplôme et la définition d'un « business plan » qui ont estimé les coûts à CHF 600'000.- de fonds propres. Nous avons pris contact avec les propriétaires et le Sportzentrum Mürren » qui sont intéressés à reprendre le bâtiment.

Le nouvel immeuble Feldeck (ex. Champagne) pour lequel nous avons signé le contrat d'achat de 6 appartements dans la partie ouest, sera bientôt terminé. Cela permettra à la Paroisse générale d'avoir un rendement régulier de ce placement financier. Comme il s'agit d'un grand investissement, nous avons mandaté BFG Mittelland AG comme maître d'œuvre.

L'option de démolition et de reconstruction de la Cure au Crêt des Fleurs 22 n'a pas pu être réalisée. Les collaborateurs et collaboratrices de la Paroisse française ont été provisoirement installés à la Maison St Paul.

Afin d'économiser les frais de l'étude pour la transformation de la Cure, nous avons transféré et confié le mandat de l'étude de faisabilité de la transformation et de la rénovation de la Maison St. Paul au bureau d'architectes PREISWERK und NULLNEUN.

L'année 2017 a été marquée par des mutations de personnel. Le poste vacant après la démission de Karl Storz pour des raisons de santé a pu être repourvu par Mme Ina Murbach. A fin juillet notre secrétaire Isabelle Dick nous a quittés pour s'établir en Suède avec sa famille. Mme Ruth Stirnimann, sur proposition de la LIKO, a été nommée par le Conseil de la paroisse générale en été.

Fin 2017, M. Erwin Nobs, après de nombreuses années au sein de la commission, a démissionné en raison de son âge. Nous remercions Erwin Nobs pour son grand engagement. Heureusement il a pu être immédiatement remplacé par M. Silvano Keller.

Comme le résumé ci-dessus le montre, l'année passée a de nouveau été chargée. Tous les responsables des immeubles ont été fortement impliqués. Je les remercie pour leur précieux engagement et me réjouis de démarrer l'année 2018 avec la nouvelle équipe.

Rolf Schwab, Président de la Commission des immeubles

JUGENDPAVILLON MÜRREN

**Wenn die Macht der Liebe
Die Liebe zur Macht
überwindet;
erst dann
wird es Frieden geben**

Jimi Hendrix (BfA-Agenda 2012)

Die Würfel sind in dem Sinne gefallen, als sich die Kirchgemeinde Biel nach fünf Dekaden aus Mürren zurückzieht. Bereits per 1.1.2018 ging die Liegenschaft für einen symbolischen Preis an die Erbgemeinschaft von Allmen zurück. Die Kirchgemeinde mietet den Pavillon für ein weiteres Jahr und ab dem 1.1.2019 wird das Haus von der zu gründenden „Jugendpavillon Mürren AG“ übernommen.

Natürlich tut das einem weh, der seit über 40 Jahren im Pavillon Lager organisiert und natürlich haben wir uns dafür stark gemacht, dass die Kirchgemeinde dieses Haus im Portefeuille behält, verbinden uns doch viele unendliche Geschichten mit diesem Ort. Zum Beispiel diese: Der Verantwortliche für die Küche in unserem Frühlinglager 2018 war 1978 als Konfirmand mit dabei, lebt seit Jahren mit seiner Familie in England und kommt nach wie vor mit Kind und Kegel nach Mürren. Der Aufenthalt im Pavillon wurde für unzählige Menschen zu einem nachhaltigen Erlebnis.

Wir müssen aber auch ehrlich sein: Von den kirchlichen Mitarbeitenden ist aktuell niemand mehr mit Herzblut mit Mürren verbandelt. Deshalb war die Frage durchaus berechtigt, ob es Sinn macht, dieses Projekt von Biel aus weiter zu führen, zumal jetzt, nach 50 Jahren, grosse Sanierungsarbeiten unumgänglich sind.

Die Geschichte geht weiter! Mürren Tourismus, federführend für die Zukunft des Pavillons, ist nun auf Geldsuche. Sollte alles nach Plan laufen, wird das Haus 2019 wie gehabt weitergeführt, 2020 dann ist der grosse Umbau geplant. Vorgesehen ist, dass all die Gruppen, die z.T. seit Jahren ihre Winterlager im Pavillon durchführen, auch in Zukunft willkommen sein werden. Mürren wird versuchen, das Haus vor allem im Sommer besser auszulasten. Die Verantwortlichen des neuen Projektes nahmen sehr wohl wahr, welcher Spirit im Pavillon steckt und möchten es in diesem Sinne weiterführen – das ist eine gute Sache!

Ansonsten „Courant Normal“: Die Vermietungen bewegten sich im Rahmen der letzten Jahre. Neu ist allerdings, dass diverse grössere Veranstaltungen der lokalen Vereine im Pavillon Unterschlupf fanden. Die Bindung an Mürren hat sich in jüngerer Zeit verstärkt - auch das ist eine gute Sache!

Ein grosses Dankeschön geht an Liselotte Liggerstorfer, sie ist verantwortlich für die Vermietungen und die ordnende, pflegende Seele des Pavillons, an Helder das Neves, zuständig für die Hauswartung und last but not least an das Team der Zentralverwaltung für die kompetente und freundschaftliche Zusammenarbeit!

Mit einem weinenden Auge also schauen wir zurück auf die faszinierende Geschichte des Jugendpavillons und mit einem überzeugten Lächeln blicken wir in dessen Zukunft – auch das ist eine gute Sache!

Niklaus Liggerstorfer
Präsident Hauskommission

PAVILLON MÜRREN

Si le pouvoir de l'amour
Dépasse l'amour du pouvoir ;
Alors seulement
La paix règnera

Jimi Hendrix (PPP agenda 2012)

Les dés sont jetés puisque la Paroisse de Bienne se retire de Mürren après cinq décades. Au 1^{er} janvier 2018, le bâtiment a été rendu à l'hoirie von Allmen pour un prix symbolique. La paroisse loue le Pavillon pour une année supplémentaire et au 1.1.2019 la maison sera reprise par l'organisation encore à créer « Jugendpavillon Mürren AG ».

Bien sûr que c'est douloureux pour celui qui pendant 40 années a organisé des camps dans cette maison et qui a tout fait pour que la paroisse garde ce Pavillon dans son portefeuille car bien des anecdotes nous lient à ce lieu. Par exemple ceci : le responsable de la cuisine lors du camp de printemps 2018 participait déjà en tant que confirmant en 1978. Il vit depuis des années en Angleterre avec sa famille et revient régulièrement avec toute son équipe à Mürren. Les souvenirs des séjours au Pavillon de Mürren restent pour d'innombrables personnes des moments inoubliables.

Soyons réalistes : plus personne parmi les collaborateurs de la paroisse n'est actuellement impliqué dans cette aventure. C'est pourquoi il était raisonnable de se poser la question s'il fallait poursuivre ce projet depuis Bienne surtout que d'importantes rénovations sont nécessaires.

L'histoire continue ! Mürren Tourisme est maintenant responsable du Pavillon et de la recherche de fonds. Si tout va bien, la maison fonctionnera en l'état en 2019 et sera complètement transformée en 2020. Il est prévu que les groupes, qui en partie ont organisé leurs camps d'hiver depuis des années dans le Pavillon seront toujours les bienvenus. Mürren va s'efforcer de mieux louer le pavillon surtout en été. Les responsables du projet ont bien compris quel était l'esprit de cette maison et aimeraient poursuivre l'activité dans ce sens – ceci est une bonne chose !

Par ailleurs « courant normal » : les locations étaient au niveau de ces dernières années. Les grands événements que des sociétés locales ont organisés furent la grande nouveauté 2017. Les liens avec Mürren se sont maintenant renforcés – ceci également est une bonne chose !

Un grand merci à Liselotte Liggerstorfer qui, responsable des locations, était la cheville ouvrière du Pavillon. Merci aussi à Helder das Neves responsable de la conciergerie et merci également à l'Administration centrale pour la bonne collaboration.

C'est avec un regard ému et le cœur un peu triste que nous regardons l'histoire fascinante du Jugendpavillon, mais c'est avec un sourire convaincu que nous envisageons l'avenir – ceci aussi est une bonne chose !

Niklaus Liggerstorfer
Président de la commission de maison

Aus den Kirchengemeinden Des paroisses



PAROISSE RÉFORMÉE FRANÇAISE DE BIENNE

Autorités et collaborateurs

CONSEIL DE PAROISSE

Le conseil de paroisse a siégé jusqu'en novembre avec une place vacante qui a été repourvue par Christian Giger, 65 ans, marié et spécialisé dans la réinsertion professionnelle. Il apporte ses compétences dans le domaine de la gestion des ressources humaines.

Le processus engagé en 2015 « Eglise 21 » s'est poursuivi et a culminé autour de la journée du 10 septembre à Berne. Près de 5000 personnes, dont 50 de notre paroisse, se sont rassemblées pour le lancement de la vision 21. Cette vision a été aussi travaillée lors de deux cultes 4D. De nouvelles idées ont émergé, elles doivent encore mûrir. L'une d'entre elles s'attache à la thématique « développer une vision écologique et engagement chrétien ».

Des réflexions collectives ont été vécues lors de rencontres communes conseil-colloque et délégué-e-s de la paroisse. Elles se sont axées sur les défis à l'horizon 2019-20 : baisse des postes pastoraux de 50%, départ de Jean-Marc Schöni employé à 100% qui a développé le travail diaconal dans la paroisse, futures baisses de rentrées financières. Le souhait de ces réflexions étant aussi de se présenter avec un nouveau profil en ville de Bienne, tout en gardant les grands piliers des activités ecclésiales (cultes, baptêmes, mariages et enterrements). C'est une réflexion de longue haleine qui débute !

COLLOQUE

2017 était bien entendu placé sous le signe du 500^e anniversaire de la Réforme. Plusieurs temps forts en lien avec cet événement ont jalonné l'année (voir chapitre R500). Parallèlement, l'effort sur les temps festifs et intergénérationnels s'est poursuivi.

L'équipe professionnelle a connu deux nouveaux changements. En janvier, elle a accueilli la pasteure Emanuelle Dobler, engagée pour une durée de deux ans, qui succède à Yrsa Thordardottir. En mars, c'était au tour d'Isabelle Dick d'annoncer son départ à fin juin. Responsable du site Internet et du graphisme depuis 16 ans, elle concrétise un nouveau projet de vie en Suède avec sa famille. Ses tâches ont été reprises par son successeur, Pierre-Michel Cotroneo, entré en fonction en août.

Sous le pilotage de Pierre-André Kuchen et Christophe Dubois, l'équipe a poursuivi sa réorganisation engagée en 2016. Un soin particulier a été porté aux divers aspects de la collaboration. Le colloque y a consacré quatre journées, utilisant pour cela un outil méthodologique intitulé « Maison de la collaboration ».,

Conscients des défis futurs auxquels l'Eglise et notre société devront faire face, les professionnels doivent réfléchir à la manière de s'y préparer au mieux tout en assumant les tâches traditionnelles. A ce titre, ils ont soutenu le conseil de paroisse dans sa recherche de lignes stratégiques.

Spiritualité

CULTES

Les cultes en tournus entre les églises St-Paul, Pasquart et St-Etienne font partie de la vie des fidèles. Ces derniers se déplacent volontiers d'une église à l'autre. Ils savourent le fait de former une belle communauté de cinquante à cent trente personnes présentes lors d'un culte. La diversité des lieux favorise des styles de cultes différents, permettant de toucher un large éventail de paroissiens. Les cultes « spéciaux » avec la présence du chœur ou ceux animés par des jeunes sont également très appréciés. Plusieurs cultes ont été célébrés en commun pour les paroissiens de Bienne et de Nidau. Ce contact des communautés est perçu de part et d'autre comme un enrichissement.

A citer notamment, le culte 4D, du 24 juin 2017, durant lequel les paroissiens ont partagé leurs idées pour l'avenir de la paroisse et le culte de rentrée du catéchisme du 27 août, où les moins jeunes ont pu vivre de façon participative, ce que les plus jeunes vivent au "caté". Le mois de septembre a été mis sous le signe d'une mise en route, au sens propre comme au sens figuré, car les réformés de Bienne se sont déplacés : le 3 septembre, dans le cadre d'une journée de marche sur les pas des Huguenots entre La Neuveville, ils ont assisté au culte à la Neuveville ; le 10 décembre, les biennois, comme tous les paroissiens de langue française, ont suivi l'invitation du Conseil synodal à la célébration DoublePoint à l'Eglise française de Berne pour marquer le lancement de la nouvelle vision – Vision 21 – de l'Eglise cantonale. Le 17 septembre, la paroisse réformée a vécu un culte œcuménique à l'Eglise des Ecluses en présence des communautés, réformée, catholique et évangélique et leurs responsables.

SEMAINE DE PRIÈRE POUR L'UNITÉ DES CHRÉTIENS

Dans la Maison Wyttenbach, autour de la réflexion selon laquelle « Dieu fait toute chose nouvelle », une vingtaine de personnes (catholiques romaines, catholiques chrétiennes et réformées) se sont rassemblés une demi-heure chaque soir, du 18 au 25 janvier, pour prier, chanter et méditer ensemble. La célébration œcuménique du dimanche 22 janvier dans l'église Christ Roi a rassemblé les chrétiens des différentes communautés dans un moment bienfaisant conduit par l'abbé François-Xavier Gindrat et le pasteur Luc N. Ramoni.

JOURNÉE MONDIALE DE PRIÈRE

Dans plus de cent septante pays, le monde était en prière pour les Philippines le 3 mars 2017. La liturgie intitulée « Suis-je injuste envers vous ? », a été célébrée à 9h à l'église St-Paul de Bienne, animée par des femmes catholiques et réformées et en présence de femmes des Philippines établies en Suisse.

JEÛNE FÉDÉRAL

La célébration de cette année a rassemblé les églises chrétiennes francophones dans les locaux de l'Église évangélique des Écluses autour du mot d'ordre : « soyez des pierres vivantes » ! Menée par le pasteur Laurent Cuendet, la célébration a connu son point d'orgue dans l'inscription par chaque participant de l'engagement qu'il pouvait prendre pour l'œcuménisme sur une pierre reçue sur place suite à la prédication du pasteur Luc N. Ramoni. Alors que l'Église du Réveil a assuré l'animation des enfants, Emmanuel Samusure de l'Église catholique romaine a conduit l'assemblée d'environ 250 personnes dans les moments de prières et d'intercession.

CULTES DANS LES HOMES

Les paroisses réformées et catholiques ont organisé de nombreuses célébrations religieuses dans les établissements médico-sociaux. C'est une priorité pour la paroisse réformée française de signifier ainsi son attachement aux paroissiens dans les homes. Des visites individuelles sont également programmées dans les agendas des pasteurs Ellen Pagnamenta et Nadine Manson. L'équipe des visiteuses bénévoles s'est encore étoffée en 2017 et poursuivra son activité en bénéficiant de plusieurs formations en 2018.

MARDIS D'ÉVILARD

En cette année de jubilé de la Réforme, le groupe des Mardis d'Évilard s'est retrouvé huit fois, dont trois dans la chapelle pour des célébrations autour de textes de la lettre aux Romains de l'apôtre Paul. Lors des saintes cènes dans la chapelle, le groupe a pu découvrir différents vins et vérifier (il en était déjà convaincu !) que oui : « Le Seigneur est bon ». Mais c'est dans la salle de La Baume qu'il y a eu, sans conteste, les meilleures après-soirées, grâce aux talents de cuisiniers des unEs et des autres.

GROUPE DE DIALOGUE ŒCUMÉNIQUE

Chaque mois, en dehors de juillet et août, le mercredi de 20 heures à 21 heures 30, une poignée de personnes issues de différentes confessions discutent ensemble d'un passage biblique, de leur ressenti à l'égard de ce texte et de son impact sur leur foi.

PARCOURS SPIRITUEL

Un parcours intitulé « Qu'est-ce que croire, à la lumière du Notre Père ? » a réuni une trentaine de participants au cours de six soirées entre novembre 2016 et mai 2017. Animées de manière interactive par les pasteurs Luc N. Ramoni et Nadine Manson, ainsi que par le formateur Christophe Dubois, ces soirées ont permis aux participants d'approfondir certaines affirmations de la foi chrétienne contenues dans cette prière universelle, tout en les confrontant à leur expérience spirituelle personnelle.

CHŒUR PAROISSIAL BIENNOIS

Le chœur paroissial biennois, sous la direction de d'Alessandra Boër répète chaque mercredi de 19h à 21h. Cette année, il s'est investi dans le projet régional d'envergure « Cantate 17 » marquant le 500^e anniversaire de la Réforme et interprétant la Cantate BWV 135 « Ach Herr, mich armen

Sünder » pour le 3^e dimanche après la Trinité lors du culte à l'église du Pasquart du 2 juillet. Le chœur a également participé au culte du 12 novembre à Nidau.

Manifestations et spectacles

R500 – 500 ANS DE LA RÉFORME

500 ans, quel anniversaire ! Les protestants sont passés du rôle d'outsiders à celui de « vieux de la vieille » sans y prendre garde : cet anniversaire est alors l'occasion de se raconter, et de proclamer au monde, nos origines, points forts, centres d'attention, sans éviter, évidemment, d'observer nos limites et les points à améliorer. Une équipe bilingue de Bienne a suscité autour d'elle plusieurs intérêts et mis sur pieds un programme complet de manifestations : concerts, expositions, conférences ... sans parler des cultes bilingues ou œcuméniques, du baptême d'une de nos maisons de paroisse etc. Des manifestations pour la plupart bilingues, auxquelles s'est jointe plusieurs fois la paroisse de Nidau, et suivies régulièrement en moyenne d'une trentaine de personnes. Bravo les réformés ! On vous attend pour l'anniversaire suivant ... dans 500 ans ? Parmi tous les événements, à signaler le « Jeu de piste, un ticket pour le paradis », organisé et vécu en collaboration avec la paroisse alémanique durant la journée du 1^{er} avril. Une cinquantaine de personnes, dont de nombreux bénévoles, se sont mobilisées pour faire vivre ce grand jeu à plus de 150 participants. Cette manifestation qui s'est déroulée dans toute la ville de Bienne a permis, aux petits et grands participants, de découvrir les différents lieux de vie de nos paroisses. L'autre manifestation intitulée « En marche ! » sur les pas des Huguenots, entre La Neuveville et Bienne, s'est déroulée le samedi 3 septembre. Une cinquantaine de marcheurs ont parcouru cette distance par une belle journée ensoleillée.

APÉRO DES BÉNÉVOLES

Destinés aux bénévoles, sans qui de nombreuses activités ne pourraient avoir lieu dans la paroisse, l'apéro des bénévoles s'est tenu le 8 février. Et pour remercier chacune et chacun pour son engagement, le groupe de musique du Réseau des Jeunes de la paroisse a agrémenté de manière sympathique et entraînante cette belle soirée.

LE GRAIN DE MOUTARDE

Dans le cadre des festivités du 500^{ème} anniversaire de la Réforme, la compagnie de théâtre le Grain de Moutarde a été invitée le 9 mars pour présenter à la Maison St-Paul son spectacle « Un vent de réforme ». Ce spectacle retraçait les moments forts de la vie de Martin Luther et les débuts de la Réforme.

ATELIER DE CRÉATION

Tout au long du printemps 2017, des bénévoles de la paroisse ont travaillé la belle matière qu'est le bois. Les créations obtenues lors de ces différents ateliers ont ensuite été vendues en novembre lors de la traditionnelle Vente de l'Avent.

MARCHÉ AUX PUCES

La Maison St-Paul a accueilli son premier Marché aux puces le 20 mai, après le déménagement de la maison Farel à St-Paul. Le public est venu en nombre pour chiner, acheter et profiter du coin café de cette manifestation toujours très appréciée. La recette de la journée a été versée à un projet de scolarisation en Haïti, soutenu depuis de nombreuses années, ainsi qu'aux Cartons du cœur.

LA COMPAGNIE DE LA MARELLE

Le 27 octobre, Septante spectatrices et spectateurs ont assisté au nouveau spectacle de la Compagnie de la Marelle « Painting Luther » présenté, comme pour la Compagnie du Grain de Moutarde, dans le cadre du 500^{ème} anniversaire de la Réforme. Sous l'angle d'une fiction, « Painting Luther » racontait un dialogue fictif, riche et surprenant entre une artiste peintre de notre temps et Martin Luther.

VENTE DE L'AVEUT

Les créations réalisées lors des ateliers du printemps ainsi que celles fabriquées en automne par une équipe de bénévoles ont été vendues lors de la Vente de l'Avent à St-Paul le 23 novembre dans une ambiance conviviale et chaleureuse. Le bénéfice a été reversé à un projet de scolarisation en Haïti de l'EPER.

FÊTE DE NOËL

Tiré du conte « Il était une fois... le temps de Noël » de Geneviève André, la traditionnelle Fête de Noël a enchanté petits et grands, le 10 décembre dans la Maison Calvin. Des stands animés par différents groupes paroissiaux, un beau moment musical à la harpe ainsi qu'une collation proposée également par les différents stands ont contribué à vivre de manière sereine et lumineuse le temps de Noël.

ASSOCIATION PRÉSENCES

En cette année de 500^e, L'association s'est mise au service du projet R500. Présences a en particulier été associée à l'exposition Thomas Wyttenbach du 11 mars au 29 avril et a organisé l'exposition « Semper reformanda ? » du 26 août au 15 octobre 2017, toutes deux à l'église du Pasquart.

Pour l'Avent et la période des Fêtes, elle a présenté l'exposition « #FoodSweetHome ». Avec le support du travail photographique de Lara Vega Linhares, Présences a souhaité interpeller le public sur la nourriture. Bénédiction mais aussi parfois problématique, moteur d'intégration mais aussi marqueur d'identité culturelle, trop abondante ici et trop rare là-bas, la nourriture constitue un formidable thème, au croisement des réjouissances et des drames humains.

Lieux d'écoute et d'accompagnement

DIACONIE PAROISSIALE

Sise à la rue du Midi 32, lieu d'accueil et de prière, la diaconie paroissiale s'adresse aux personnes en situation de précarité. Un lieu essentiel pour donner la parole aux plus fragiles dans le respect, la dignité et le message d'amour de Jésus-Christ. Le nombre de personnes en difficulté ne cesse d'augmenter et il devient difficile d'y faire face, tant les situations sont parfois désespérées.

AIDE AUX PASSANTS

L'aide aux passants des Eglises est une association émanant des paroisses biennoises et de l'Armée du Salut. Un bureau est régulièrement ouvert à la rue du Milieu où des personnes en difficulté peuvent aller chercher une aide, un soutien ponctuel, être entendues ou recevoir des denrées de première nécessité.

Enfance et jeunesse

ÉVEIL À LA FOI

Pour les plus petits d'un jour à sept ans, une équipe prépare des animations propres aux enfants. Les parents accompagnent leur-s enfant-s et se joignent souvent au plaisir des rencontres. Il s'agit d'un moment d'éveil à la foi pour des enfants en âge préscolaire. Une rencontre autour d'un moment adapté à l'âge et aux intérêts des enfants : des marionnettes, une histoire biblique, un chant, un bricolage et une prière. Puisque la foi se vit devant les autres dans l'espoir de témoigner d'une espérance, l'idée n'est pas d'enseigner la foi, mais d'enrichir le souvenir de l'enfance avec des signes liés à la pratique de la foi en famille, le jeu et une ambiance de détente et de joie.

CATÉCHISME

Le Cycle 1 (3H à 6H)

Ce cycle a été mené cette année par la pasteur Emanuel Dobler. Les enfants et différents animateurs ont vécu des rencontres festives à La Source et ailleurs. Avec Frimousse, un fennec en peluche, ils ont découvert quelques-unes des paraboles que Jésus a racontées aux personnes qui l'entouraient ; des histoires qui font réfléchir et qui disent quelque chose de Dieu. Plusieurs samedis dans l'année, ils se sont retrouvés pour écouter, jouer, chanter, rire et bien manger. Et en fin d'année quelques enfants ont même participé activement à la fête de Noël.

Le Cycle 2 (7H et 8H)

Quittant doucement le monde de l'enfance, les jeunes du Cycle 2 sont amenés à se questionner sur la Bible et ses drôles d'histoires. En début d'année ils ont suivi Moïse et le peuple d'Israël à travers le désert jusqu'en Terre Promise ... Depuis la rentrée d'août, ils se sont attelés à la compréhension du personnage de Jésus : mais qui est cet homme qui dit sans arrêt « Je suis ... » ? Les jeunes sont encadrés par une équipe constituée de deux bénévoles et deux pasteurs qui les encadre et répond à leurs questions diverses ... Enfin, pour calmer les débats les plus sensibles, la pizza du souper est appréciée par tous, même si elle est à l'ananas !

Le Cycle 3 (9H, 10H et 11H)

Le Cycle 3 a abordé les thèmes « existentiels de la vie ». Cette année les catéchumènes de la paroisse ont vécu des séquences telles que : la naissance, la vie, le bonheur, la mort, l'injustice, le vide et la création.

En cette année du 500^e de la Réforme, la séquence de catéchisme « naissance de ma religion » a été proposée le 1^{er} avril 2017 à un large public bilingue et intergénérationnel. Un grand jeu de piste « ticket pour le paradis » a été organisé et vécu en collaboration avec la paroisse alémanique. Une cinquantaine de personnes, dont de nombreux bénévoles, se sont mobilisées pour faire vivre ce grand jeu à plus de 150 personnes. Cette manifestation qui s'est déroulée dans toute la ville de

Bienne a permis, aux petits et grands participants, de découvrir les différents lieux de vie de nos paroisses.

La collaboration avec la paroisse de Rondchâtel se développe toujours plus. Le camp à Berlin avec les 11H, « Une brèche pour ma vie » s'est déroulée du 19 au 25 mai pour la première fois avec les confirmands des deux paroisses. Cette année la collaboration s'est étendue aux catéchumènes de 9H. La première rencontre commune s'est vécue le 1er et 2 décembre avec la séquence « naissance d'un groupe ».

RÉSEAU DES JEUNES

Le Réseau des Jeunes n'a peut-être jamais aussi bien porté son nom. En effet, de plus en plus d'activités se font en partenariat avec d'autres paroisses de la région et l'immeuble de la Source constitue un véritable point de ralliement. Pour preuve, le pôle « Accompagnants » s'est adapté à la nouvelle collaboration entre les équipes catéchétiques de Bienne et de Rondchâtel. Cette année, ce sont quinze jeunes – sept Biennois et huit Rondchâtelois – qui ont accompagné les catéchumènes à Berlin pour leur camp de confirmation. Cette collaboration a été reconduite pour une nouvelle année de catéchisme et 4 jeunes sont actuellement en formation. Le traditionnel home camp a rassemblé dix jeunes de Bienne, La Neuveville et Rondchâtel du 24 au 28 avril à la Source. Un camp « sans smartphone » a réuni huit jeunes le temps d'un week-end déconnecté à Glovelier. Pour ces activités en particulier, mais également pour des projets plus ponctuels, les animateurs Christian Borle et Christophe Dubois ont collaboré avec l'animatrice de jeunesse régionale Céline Ryf. Outre les traditionnelles activités qui permettent aux jeunes de se rencontrer et de se divertir dans un cadre constructif, le Réseau a proposé cette année deux projets spéciaux. Une équipe s'est créée pour imaginer et réaliser d'ici le printemps 2018 un jeu de type « Escape room » à la Source. Et à l'occasion des festivités du 500e anniversaire de la Réforme, une autre s'est rendue du 3 au 5 novembre à Genève à l'événement « RéformAction ».

VILLA RITTER

Sise au Faubourg du Jura, la Villa Ritter est fréquentée par de nombreux jeunes, entre 60 et 100 jeunes par plage d'ouverture. Il faut saluer le travail intense des animateurs, le suivi du Comité de l'association de même que du Comité de fondation. L'accompagnement et l'écoute des jeunes en situation de fragilité et de difficulté, l'écoute offerte dans un cadre sécurisé, l'aide à la réinsertion sociale, la mise à disposition d'un « port d'attache » ponctuel où se réfugier plutôt que d'être livré à soi-même dans la rue avec tout ce que cette errance implique : autant d'objectifs qui font partie du concept de la Villa Ritter. Ce lieu essentiel dans notre ville est mentionné dans ces annales paroissiales parce que la Villa Ritter reçoit une part très importante de subventions de la part de la Paroisse réformée, et aussi une bonne contribution de la Paroisse catholique. Les autorités paroissiales sont convaincues du rôle important et nécessaire de ce lieu. La situation économique continu d'exiger de poursuivre une réflexion sur la manière d'assurer le financement de la Villa Ritter. Un groupe de travail y réfléchit. Une vidéo de présentation été réalisée. Cette vidéo dynamique invite le spectateur à plonger dans la réalité du travail social réalisé dans cette maison

Groupes de rencontre

CLUB RENCONTRE

Les rencontres sont ouvertes aux dames qui désirent échapper à la solitude et souhaitent se sentir entourées de sympathie et d'amitié. Elles ont lieu tous les jeudis après-midi à la maison St-Paul de 14h30 à 16h45. Les chanteuses du Chœur Belle Epoque répètent tous les vendredis à 9h à la maison Calvin et se réjouissent d'accueillir de nouvelles personnes.

GROUPE ÉCHANGE

Les dames du groupe échange se retrouvent toutes les deux semaines pour discuter d'un livre, de thèmes empruntés à des articles de presses, des sujets de votations ou simplement de nouvelles du monde. Cette année la lecture du livre de Haydée Sabéran « Ceux qui passent » a rassemblé une douzaine de participantes. Pour ces dernières, le groupe échange constitue un point de rencontre important.

APRÈS-MIDI RENCONTRE

Cette année a vu se dérouler onze rencontres ouvertes à ceux qui ont du temps libre un mardi après-midi par mois autour de moments de convivialité et de partage qui se terminent toujours par une petite collation. Un match au loto, des chants avec le Chœur Belle Epoque, une conférence sur « La vie quotidienne au temps de la Réforme » étaient notamment au programme de cette année. Les participants ont dégusté une grillade d'été à St-Paul et vécu deux « courses d'école » : l'une sur l'île Saint-Pierre et l'autre à Einsiedeln.

Ne plus se promener seul, c'est possible grâce aux « promenades spirituelles » proposées un lundi par mois de mars à novembre en ville de Bienne. Elles réunissent depuis cinq ans une bonne quinzaine de marcheurs enchantés de bouger leur corps et leur esprit.

RENCONTRES DU JEUDI

Le groupe des « rencontres du jeudi », c'est l'occasion de découvrir un très bon film, des présentations de diverses organisations, des visites guidées en dehors de Bienne, une étude biblique, une soirée de contes pour la préparation de la fête de Noël et bien sûr de déguster la traditionnelle fondue du mois de janvier. La rencontre du mois de juin s'est déroulée sur une journée et a emmené un imposant groupe constitué de paroissiens de Bienne et de Nidau au musée Charlie Chaplin à Corsier-sur-Vevey.

Le programme 2017-2018 a été établi lors d'un souper canadien à la fin du mois d'août. Ce programme qui détermine les activités jusqu'à la fin du mois de juillet 2018 est très varié et pertinent. Le programme est disponible dans les pages agendas du journal Réformés ou sur demande auprès de André Stoll 032 365 09 18.

JE CHANTE, YOU SING, WIR SINGEN

L'année a été marquée par une nette augmentation de la participation pour ce projet de chants ouverts à tous et sans inscription. Cette hausse a nécessité un déménagement faute de place des locaux de « Multimondo » à la maison « Haus pour Bienne », rue du Contrôle 22. Les participants y chantent tous les 2^e et 4^e mardis du mois en période scolaire, de 18h à 19h ! Grand merci à Jacqueline Zimmermann qui anime toujours ces moments avec son accordéon. Quelques occasions ont permis de sortir des murs et de faire vivre ces moments de convivialité à certains privilégiés, notamment les enfants et parents de FamiPlus.

Médias

PARABOLIQUES

Le magazine de dix minutes, produit par les paroisses réformée et catholique de Bienne et diffusé sur radio Canal 3, traite l'actualité locale ou régionale sous l'angle spécifique des Eglises. Il traite aussi bien de thèmes spirituels que sociaux, politiques, éthiques ou artistiques. Son site Internet www.paraboliques.ch présente chaque émission et donne des informations complémentaires sur les sujets traités. Au cours de l'été, le studio de production a déménagé dans les locaux de la paroisse réformée à Saint-Paul. Lors de la fête de Noël de la paroisse du 10 décembre, l'équipe de production a proposé une animation autour de l'écoute.

TELEGLISE

Au rythme de deux diffusions par mois sur TeleBiélingue, TelEglise est une émission d'une demi-heure d'échanges et de réflexions sur notre temps. Traitée sous un angle spirituel, éthique ou philosophique, TelEglise aborde des sujets en lien avec des thèmes de société. En ce début d'année, l'émission des Eglises est passée sous l'égide du CSJ (Conseil du Synode Jurassien). A cet effet, une commission « Médias » a été créée avec de nombreux membres. Cette entité est chargée des ressources humaines des quatre collaborateurs travaillant pour cette émission. Son objectif étant également de mener une réflexion et d'apporter une vision relative à ce média.

BIENN'ATTITUDES

Le journal paroissial distribué sept fois par an dans près de 4500 foyers réformés en ville de Bienne et en périphérie constitue un lien important entre la paroisse française et ses paroissiennes et paroissiens. Les informations relatives aux activités paroissiales, l'agenda des cultes ainsi que les pages destinées à l'éditorial et à des commentaires réflexifs sont l'apanage de ce magazine. Le journal est passé de 6 à 8 pages toutes en couleur.

SITE INTERNET

Le site internet a entamé une mise à jour du contenu et de la forme. Parmi les nouveautés, la page d'accueil a été remaniée afin de présenter les actualités de la paroisse sous la forme d'un mini-blog. De nouvelles pages ont vu le jour comme par exemple, les « Retours sur activité » et la section « Cheminement spirituel » qui présentent d'une part les activités écoulées de la paroisse et, d'autre part, les activités qui ont un lien fort avec la spiritualité. Les sections « Manifestations culturelles », « Séniors » et « Autorités » ont été remaniées afin de présenter clairement les activités en lien avec ces secteurs. Enfin, chaque activité régulière de la paroisse recevra dans un avenir proche une page dédiée entièrement repensée. Certaines activités se sont déjà vues attribuer une page dédiée comme par exemple les « Rencontres du Jeudi » ou encore les « Concerts du Pasquart ».

Toutes les informations obsolètes n'ont pas pu être corrigées en 2017. Ceci devrait être fait dans le courant de 2018.

Entraide et Terre Nouvelle

COMMISSION TERRE NOUVELLE BIENNE

En suivant le calendrier des différentes campagnes de nos œuvres d'entraide (L'EPER = Entraide Protestante pour les Églises en Ruine / PPP = Pain pour le Prochain / et DM – Échange et Mission), le petit groupe Terre Nouvelle de la paroisse, composé de trois personnes s'attache à aborder divers sujets lors des cultes paroissiaux. En complément à ce travail : la récolte de fonds lors des manifestations qui soutiennent financièrement les œuvres d'entraide et les pasteurs qui développent des thèmes des campagnes lors de certains cultes (dimanche des réfugiés...). À noter également que de nombreuses activités ont été organisées de manière œcuménique : soupes de Carême, la vente des roses du mois de mars.

INVITATION

Vous souhaitez en savoir plus sur les activités et la vie de la Paroisse réformée française de Bienne ? Alors n'hésitez pas à vous renseigner, auprès de Marianne Wühl, au 032 325 78 10, marianne.wuehl@ref-bielbienne.ch

Deutschsprachige Kirchgemeinde Biel

Präsidium

Unterwegs mit Hunderttausenden

Haben Sie schon einmal mit Hunderttausend Menschen zusammen Gottesdienst gefeiert? Oder zumindest mit ein paar Tausend MitchristInnen gesungen und gebetet? Im vergangenen Jahr 2017 kamen zahlreiche Mitglieder unserer Kirchgemeinde in den Genuss eines solch speziellen Erlebnisses. Am 10. September lud die Berner Kirche zum Doppelpunkt-Fest auf den Bundesplatz und in mehrere Berner Kirchen zum Festgottesdienst im Rahmen der Vision 21. Wohin will, wohin geht die Berner Kirche? Wie gestalten wir gemeinsame Feiern? Das gemeinsame Fest war bereichernd und motivierend. Noch eindrücklicher waren die Gottesdienste, gemeinsamen Feiern, Konferenzen, Begegnungen und Bibelarbeiten für die zwei Handvoll BielerInnen, welche am Deutschen Kirchentag vom 23. bis 28. Mai 2017 in Berlin teilnahmen. Bei hunderttausend Teilnehmenden kommt es zwischendurch auch zu einem «Gstungg», es gilt Sicherheitsbarrieren zu durchschreiten, aber es gab auch Hühnerhaut-Momente: Der Gesang aus tausenden von Kehlen am Brandenburger Tor oder die Ansprachen von Barack Obama und Angela Merkel – aufrüttelnd und unvergesslich!

Kirchenalltag und Kirchenfesttag

Doch auch der Alltag ist spannend: Wir feierten und erlebten in Biel wiederum den Weltgebetstag, die BfA-Kampagne und Woche der Religionen, wir trafen uns an Basars, Männer-Wandertouren, Gemeindereisen an den Bodensee oder nach Rom, genossen am First Friday eine kurze Auszeit bei Orgelklängen oder lernten uns und andere bei der gemeinsamen Lektüre eines tiefsinnigen Buchs kennen.

Das Reformationsjubiläum 2017 bescherte uns eine ganze Reihe von packenden Veranstaltungen, machte uns bekannt mit historischen und aktuellen Gesellschaftsreformen oder lud gar zu einem zweisprachigen Parcours auf den Spuren unser Bieler Reformatoren ein. Um auch den Reformatorinnen unserer Kirche gerecht zu werden, kürten wir im Rahmen des Projekts „Beim Namen nennen“ das ehemalige Pfarrhaus in Mett und heutiger Sitz der Gesamtkirchgemeinde zum Gertrud-Kurz-Haus in Erinnerung an die beherzte Pfarrfrau und Flüchtlingshelferin aus dem Bern des Zweiten Weltkriegs.

Unsere Jugendlichen haben unter freiem Himmel übernachtet und den Streetchurch-Gottesdienst in Zürich besucht, wiederum wurden zahlreiche von ihnen konfirmiert und die Kleinsten finden den Weg krabbelnd zu uns.

Apropos Himmel: im Rahmen des Adventsausflugs besuchten einige ältere Gemeindeglieder das Planetarium in Sigriswil und befassten sich mit den Himmelsphänomenen sowohl wissenschaftlich wie auch aus biblischer Sicht.

Etwas Statistik...

Wiederum haben einige Angestellte unsere Kirchgemeinde verlassen und neue sind hinzugekommen. Verabschiedet haben wir uns 2017 von Rita Seiler, Daniel Gerber, Christine Seelhofer, Lis Keller, Daniela Baumgartner, Johanna Knutti Rutishauser, Manuela Grossmann, Claudia Leu und Burim Luzha. Neu zu uns gestossen sind Hansjörg Rügger, Hans Erni, Edith Richner, Carole Bohren, Aysel Korkmaz, Corinne Weilenmann, Martina Genge, Nadine Bourban, Jasmin Fäh und Olivier Paroz. Die grosse Anzahl ergibt sich einerseits durch Pensionierungen von oft langjährigen Mitarbeitenden, und andererseits dürfen wir zunehmend junge Leute während einer gewissen Zeit als PraktikantInnen bei uns aufnehmen, die dann wiederum ihres Wegs ziehen. Ihnen allen wünsche ich viel Erfolg und Befriedigung inner- und ausserhalb unserer Kirchgemeinde.

Jedes Jahr werfen wir an dieser Stelle auch einen Blick in die Statistik, wonach wir im vergangenen Jahr 146 Bestattungen abgehalten haben, 42 Kinder getauft wurden, drei Paare kirchlich getraut wurden und 34 KonfirmandInnen den Unterricht abgeschlossen haben. Leider hat sich auch im vergangenen Jahr der Trend der Kirchenaustritte fortgesetzt, wir verloren trotz einiger Neueintritte etwas über 300 Mitglieder, wovon rund die Hälfte durch Austritte.

Dieser Wandel unserer Kirchgemeinde ist auch der Hauptgrund für den gross angelegten Gemeindeentwicklungsprozess, für den das Jahr 2017 den Auftakt bildete: Wir befassten uns mit den aktuellen Tätigkeiten und Strukturen und versuchten, künftige Arbeitsweisen daraus abzuleiten. Diese Arbeit setzt sich im Jahr 2018 fort und soll schliesslich zu einer neuen Gemeindestruktur ab 2019 führen.

All jenen, welche unsere Kirchgemeinde, unser Tun und Wirken im vergangenen Jahr unterstützt haben, als Freiwillige, Mitarbeitende, Behörden, Kirchenmitglieder und –steuerzahlerinnen wie auch in Partnerorganisationen, danke ich an dieser Stelle ganz herzlich und mit einem Vergeltsgott.

Christoph Grupp, Präsident des Kirchgemeinderats

Schwerpunkt Beratung und Seelsorge im Wyttenbachhaus

Betrieb/Personelles

Die Sozialberatungs- und Seelsorgestelle hat sich sehr gut im Wyttenbachhaus etabliert und schätzt die zeitgemässe Infrastruktur. Die Seelsorgestelle hat einen Teil des Büros im Ring 4.

Lara Angst hat die Mutterschaftsvertretung für Nora Zwahlen erfolgreich gemeistert und war bis 31.05.2017 bei uns tätig. Sie konnte in dieser Zeit ihren Ausbildungsabschluss an der Berner Fachhochschule machen und fand auch gleich eine Anschlusslösung in einem polyvalenten Sozialdienst im Berner Oberland. Christine Seelhofer setzte sich im Rahmen ihres Jahrespraktikums sehr ein und nutzte die verschiedenen Gesprächssituationen, um neue Erfahrungen zu sammeln. Sie konnte das Praktikum per 31.07.2017 abschliessen. Zum Abschluss gestaltete sie zu unserer grossen Freude den Warteraum der Sozialberatung neu. Wir möchten uns an dieser Stelle bei Lara Angst und Christine Seelhofer herzlich bedanken für den tollen Einsatz! Im Juni 2017 nahm Nora Zwahlen ihre Arbeit wieder auf und lebte sich schnell wieder in den Arbeitsalltag ein. Durch ihre neue Rolle als Mutter und Berufsfachfrau haben wir ein paar Anpassungen vorgenommen. So hat Nora Zwahlen ihr Pensum um 10% reduziert und wir haben ihr auch 10% als Homeoffice ermöglicht. So ist sie nun an zwei Tagen vor Ort mit Gesprächen beschäftigt und kann die Schreibarbeiten zuhause erledigen. Das Modell hat sich sehr bewährt.

Der Kirchgemeinderat hat die freigewordenen 10% in eine administrative Assistenz umgewandelt. Da Tiziana Gaetani neue Aufgaben übernommen hat, macht sie nun in unserem Schwerpunkt nur noch die Buchhaltung der Sozialberatung und Seelsorgestelle und arbeitet jeweils am Freitag in unseren Räumlichkeiten. Dies ermöglicht ihr einerseits die Buchhaltung zu führen und andererseits Aufgaben im IT-Bereich (Webseite, Intranet etc.) ungestört zu erledigen. Somit suchten wir eine zusätzliche Person für ein 20% Pensum (10% Buchhaltung Beistandschaften und 10% administrative Assistenz). Es ist uns gelungen, mit Corinne Weilenmann eine sehr erfahrene und gewissenhafte Mitarbeiterin anzustellen. Corinne hat sich sehr schnell in die Aufgaben eingearbeitet und ist jeweils an zwei Halbtagen vor Ort.

Die MitarbeiterInnen vom Schwerpunkt Beratung und Seelsorge trafen sich im 2017 zusammen mit Christa Thomke wiederum 3x zum gemeinsamen Austausch und machten erstmals einen gemeinsamen Ausflug, welcher durch Pfr. Kathrin Rehmat organisiert wurde. Wir besuchten in Hagneck das Wasserwerk und genossen eine interessante Führung zu Natur & Technik im neuen Wasserwerk mit kleiner Spazierzeit vor- und nachher, um die Natur, das Gespräch, kurz das Zusammensein ohne Hektik zu geniessen. Anschliessend gab es ein gemeinsames Abendessen im Restaurant les Caves in Biel.

Die beiden Fachbereiche ergänzen sich sehr gut und es herrscht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit.

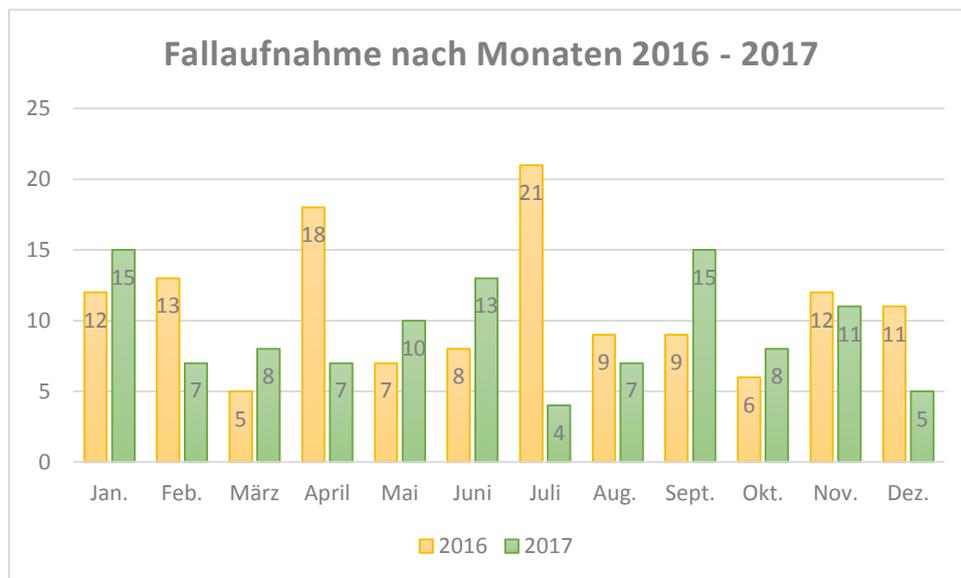


Fachbereich Sozialberatung

Beratung/Statistik

Das Kerngeschäft der präventiven Beratungsstelle ist nach wie vor die polyvalente Beratung. Ende Dezember 2017 waren es insgesamt 351 Dossiers (Vorjahr 363).

232 Dossiers (Vorjahr 219) wurden ins 2017 übernommen. Die Fallzahlen haben sich nun eingependelt.



Die Grafik zeigt die Anzahl neuer Fallaufnahmen pro Monat im Vergleich von 2016 bis 2017

Die Anzahl Neuaufnahmen nach Monaten sank von 131 Neuaufnahmen im 2016 auf 110 Neuaufnahmen im Jahre 2017. Dafür nahmen die aktiven Dossiers mehr Zeit in Anspruch. Es fanden im ganzen Jahr über 1'800 persönliche Kontakte und gut 1'000 Kontakte mit Aussenstellen statt.

Projekte

Das Projekt „Steuererklärung HELP“ konnte auch im 2017 erfolgreich weitergeführt werden. Marie Louise Bezzola und Denise Albanese haben das Team als freiwillige Personen tatkräftig unterstützt. Total wurden wiederum knapp 200 Steuererklärungen ausgefüllt. Das Angebot wird durch die Kundinnen und Kunden sehr geschätzt. Leider muss für das Jahr 2018 wiederum eine neue Person gesucht werden, da Denise Albanese vermehrt Steuermandate bei der Pro Senectute übernehmen wird.

Finanzen / Stiftungen

Die Sozialberatungsstelle hat wenig finanzielle Mittel. Mittels ca. 100 Finanzgesuchen konnten im 2017 bei Fonds und Stiftungen wie bereits in den Jahren zuvor gegen Fr. 100'000.00 finanzielle Mittel generiert werden. Damit wurden z.B. Mietausstände, Krankenkassenprämien, Arztrechnungen, Ausbildungen, Spielgruppenplätze, Stromrechnungen etc. finanziert.

Fachbereich Seelsorge

Tätigkeitsbericht Fachteam Seelsorge 2017

Das Fachteam Seelsorge hat sich im Jahr 2017 zu drei Team-Sitzungen getroffen. Eine Aufgabe bestand darin, eine Broschüre zum Thema Abschied zu entwerfen. Diese wird im Frühling 2018 gedruckt werden können. Die Broschüre soll die Kirche innerhalb dieses Themas ins Gespräch bringen und den Angehörigen zur Orientierung dienen. Das Fachteam stellte die Verbindung zur Besuchsdienst-Gruppe sicher und stellte sich auch als Gäste bei den dortigen Treffen zur Verfügung.

Marcel Laux

Marcel Laux hat das interkulturelle Sing- und Begegnungsprojekt «je chante – you sing – wir singen» begleitet, welches im Haus pour Bienne angeboten wird. Das männerspezifische Angebot «Mensch Männer!» stand unter den Themen «Arbeit-Freiheit-Freizeit», «Meine Lieblingsmusik» und «Sehnsucht-Sucht». 10 Männer haben das Wochenende im August besucht, das uns auf den Dent de Vaulion geführt hat. Marcel hat sich im Bereich Palliative Care im Palliativ Netz Region BielBienne engagiert, das v.a. die verschiedenen Berufsgruppen zusammenbringen will. Zudem war er Mitglied in der kantonalen ökumenischen Kommission Palliative Care. Erstmals hat er im 2017 Angebote von AMiT (Angebote für Menschen in Trauer) mitgeleitet, u.a. den Trauerkurs im Herbst.

Kathrin Rehmat

Kathrin Remat leitete Gottesdienste im Alters- und Pflegeheim Schlössli und der Aussenstation Beaumont und übernahm Einzelbegleitungen auf Anfrage. Neben den 6. ökumenischen Exerzitien begleitete sie das meditative Morgengebet in der Stadtkirche weiter, das dieses Jahr 20-jährig wird. Die Handreichung zu interreligiöser Seelsorge bzw. Bestattungen in Bezug auf den Islam ist nun gedruckt und wird in der ganzen Region der refbejus0 verteilt. Kooperationen im Zusammenhang mit christlich-muslimischen Beziehungen in Biel laufen über den runden Tisch der Religionen. Die Kooperationen mit der Beratung in Bezug auf Einzelseelsorge haben sich verstärkt. Besonders im Zusammenhang mit alleinstehenden Müttern, die nicht aus der Schweiz sind. Bei der Ausbildung der dargebotenen Hand (143) gestaltete sie weiter einen Nachmittag zum Thema «Tod und Trauer» und berät das Team zu Fragen spiritueller Ressourcen.

Stefan Affolter

Interne Weiterbildung zum Thema „Begleitete Sterbehilfe“

Unter dem Titel „Vom Umgang mit selbstbestimmtem Sterben“ leitete Stefan Affolter im September zwei Weiterbildungsveranstaltungen für das Pflegepersonal der Residenz Au Lac unter Berücksichtigung juristischer, ethischer und religiöser Standpunkte.

Singen als Seelsorge

Gemeinsames Singen lässt Menschen in Beziehung treten, ermöglicht vielfältigen Austausch und ist Balsam für die Seele.

Unter dem Projekttitel „Sing Swing“ trafen sich rund 30 SängerInnen im Frühling, um sich unter der Leitung von Stefan Affolter während 11 Proben auf den Muttertags-Gottesdienst, auf das ökumenische Chorkonzert in der Stadtkirche und auf einen Kunstgottesdienst in der Kirche Twann vorzubereiten. Die Lieder drehten sich alle um das Thema Tanz.

Im September wirkte der Projektchor bei der Namensgebungsfeier des Hauses am Ischerweg 11 mit und besang in der Stephanskirche die drei zur Wahl stehenden Frauennamen Gertud, Helene und Marga. Der Chor brachte zudem ein Gebet von Edith Stein, welches Marie-Louise Hoyer vertont und Stefan Affolter für den vierstimmigen Chor arrangiert hat, zur Uraufführung.

Das 3. Projekt des Jahres befasste sich mit Werken von Ola Gjeilo und Audrey Snyder. In unterschiedlicher Interpretation erklang „Ubi caritas deus ibi est“ am Ewigkeitssonntag in der Stadtkirche anlässlich der Gedenkfeier für die Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres.

Am herbstlichen Konzertabend in der Residenz Au Lac erfreute der Chor das Publikum mit einem abwechslungsreichen Chor- und Textprogramm in deutscher und französischer Sprache.

Johanna Hooijsma

Dass du dir glückst

Dass dich das Glück nicht blende für das Unglück anderer

Dass eine Welt werde, wo zusammen mit dir viele sich glücken können ...

(aus dem Gedicht „Glückwünsche“ von Kurt Marti)



Die Glückwünsche von Kurt Marti bildeten das Motto für das Erntedankfest 2017, das unsere Gemeinde schon seit einigen Jahren gemeinsam mit dem Jodlerklub Bielersee und den MigrantInnen- und Flüchtlingsfamilien im HEKS-Projekt Neue Gärten feiert. Nach einer Führung durch den Garten am Blumenrain trafen sich viele zum regen Austausch und Gespräch beim Buffet mit Köstlichkeiten aus den Herkunftsländern der MigrantInnen.

In den Seelsorge-Gesprächen mit den MigrantInnen und Geflüchteten höre ich oft, wie wichtig gegenseitige Begegnungen und Kontakte mit den „Einheimischen“ sind. So ist z.B. der jährliche Swisscom-Tag, an dem Mitarbeitende von Swisscom gemeinsam mit den Garten-Leuten einen besonderen Einsatz leisten, einer der Highlights. Dieses Jahr wurde ein Gartenschrank gebaut und die Kinder durften ein Willkommens-Tuch bemalen. Auch gemeinsame Ausflüge, Sprachkurse, Raclette- und Film-Abende, helfen den „Entwurzelten“ neue Wurzeln zu schlagen.



Mitarbeit im netzwerk migrationscharta.ch

Das Netzwerk setzt sich ein für eine vernünftige und menschenfreundliche Migrations- und Asylpolitik in der Schweiz und in Europa. Grundlage des Netzwerks ist die an Pfingsten 2015 verfasste „Migrationscharta“, die u. a. auch von unserer Kirchgemeinde unterzeichnet wurde. Die Charta reflektiert Grundsätze einer neuen Migrationspolitik aus biblisch-theologischer Perspektive. Sie vernetzt Initiativen für und von Flüchtlingen und MigrantInnen in der ganzen Schweiz und arbeitet an der Schnittstelle zwischen Kirchen und Zivilgesellschaft. Das Netzwerk unterstützt lokale Initiativen und koordiniert nationale Aktionen und Veranstaltungen. Im 2017 wurde eine nationale Tagung Kirchenasyl durchgeführt und es wurde eine grosse Tagung im 2018 vorbereitet unter dem Titel: Teilhabe für alle! Da, wo wir leben.

Mitarbeit im AG Kirchenasyl

Das Thema Kirchenasyl wurde in unserer Gemeinde im Auftrag des Rates von der AG Kirchenasyl erarbeitet. Mit einem Notfallplan, Checklisten und einem Fonds für Kirchenasyl soll nun unsere GKR gut vorbereitet sein, wenn eine Anfrage zu Kirchenasyl gestellt wird und eine baldige Entscheidung notwendig macht.



„Klangfest im Winterzauber“ mit Karin Ackermann und Jacqueline Zimmermann

Laura Lombardo

Laura Lombardo fasst ihre Arbeit in der Altersheim-Seelsorge so zusammen:

- Regelmässige Seelsorgebesuche
- Monatliche Gottesdienste im Erlacherweg 40
- Zweisprachige Weihnachtsfeier
- Bewegung für Leib und Seele, spirituelles Angebot, im Erlacherweg 40 und Unterer Quai 1

Pascal Lerch, Leiter Schwerpunkt Beratung & Seelsorge

Marcel Laux, Leiter Fachbereich Seelsorge

Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familie

Wie alle Kirchgemeindehäuser, so ist auch das Zuhause unseres Schwerpunktes, das Calvinhaus, oft von Erwachsenen belegt. Mittwoch- und Freitagnachmittag gehört das Haus und der Parkplatz aber den Kindern.



Jeden Freitagnachmittag von 14:00 bis 17:00 Uhr können sich Kinder der ersten bis vierten Klasse - unabhängig von Religion und Herkunft - treffen, gemeinsam spielen, basteln und werken. Das Angebot ist für alle offen, basiert auf Freiwilligkeit und ist kostenlos. Wir bieten den Kindern meistens ein Programm an, ob sie aber daran teilnehmen möchten ist ihnen selbst überlassen, sie können auch etwas Anderes oder einfach mal gar nichts tun.



Für die Jugendlichen der fünften und sechsten Klasse heisst es am Mittwochnachmittag «Chumm mir gönd is Calvin!». Im Jugendtreff können sie sich treffen, Musik hören, tanzen, Fussball spielen oder einfach nur rumhängen. Uns vom KiJuFa-Team ist es dabei wichtig, dass die Jugendlichen sich und ihre Ideen in den Treffalltag einbringen und den Treff mitgestalten können.

Ein weiteres Projekt für die Kleinsten unter uns ist die Krabbelgruppe. Jeden Donnerstag treffen sich Eltern mit ihren Babys und Kleinkinder im Calvinhaus. Es wird gesungen, gebastelt, Znüni gegessen und gespielt. Während die Kinder spielen, können sich die Erwachsenen bei einer Tasse Kaffee austauschen.

Für die zwei bis sechsjährigen feierte Pfarrerin Anna Razakanirina in regelmässigen Abständen den Gottesdienst „Fyre mit de Chind“ in der Stephanskirche. Für die etwas älteren gab es acht mal, parallel zu den Gottesdiensten in der Stadtkirche, Kinderkirche mit Claudia Wilhelm.

Im Rahmen der 500-Jahr-Feierlichkeiten zur Reformation entstand in Zusammenarbeit mit dem Réseau des Jeunes der Paroisse am 1. April ein Parcours quer durch die Stadt Biel. Die Jugendlichen und auch ihre Eltern begegneten in den verschiedenen Häusern und Kirchen unserer Gemeinde Persönlichkeiten aus der Zeit der Reformation.



Ein weiteres Highlight im Jahr, in dem wir 500 Jahre Reformation feierten, war die Reise nach Berlin. Zusammen mit 16 Jugendlichen, die im letzten Jahr konfirmiert wurden, besuchten wir während vier Tagen den Kirchentag in der deutschen Hauptstadt.

Auch einen festen Platz in unserer Jahresagenda haben das Streetsoccer-Turnier in Zusammenarbeit mit Jugend & Freizeit der Stadt Biel oder das Kinderfest Ende der Sommerferien in der Altstadt.

Daniela Baumgartner engagiert sich auch in diesem Jahr stark im Familienzentrum FamiPlus. Im Vorstand war sie unter anderem für Projekteingaben bei der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion im Bereich Niederschwellige Elternbildung und Integration sowie für die Weiterbildungen der Mitarbeiterinnen zuständig.



Im Bereich KUW haben wir im letzten Jahren drei Konfirmationslager begleitet. Eine Klasse hatte das Thema «Seinen Weg gehen’, Lebensentwürfe, Lebenswege..» Die Mutprobe im Seilpark war für sie eine Herausforderung.

Bei den Wahlkursen für Jugendliche der siebten und achten Klasse, waren altbewährte aber auch neue im Programm. Veloheiwäg oder die Wohnwoche sind jedes Jahr beliebt.

Night in a mosque, bei dem der Austausch mit muslimischen Jugendlichen im Zentrum stand, oder die Nachtwanderung über den Bözingerberg waren neu im Angebot.



Und auch wie jedes Jahr beendeten wir das Jahr mit Kerzenziehen. Dieses Jahr zum ersten Mal gemeinsam mit dem Réseau des Jeunes der Paroisse, was für beide eine Bereicherung war. Der Jahresabschluss endete traditionell mit der Aufführung des Adventstheaters am Familien-Gottesdienst am Heiligen Abend.

Auch personell war 2017 von Änderungen und neuen Erfahrungen geprägt. Anfang März hat Burim Luzha sein Praktikum bei uns begonnen. Als praktizierender Muslim überzeugte er durch seine Persönlichkeit und seine grosse Erfahrung im interreligiösen Dialog. Sein Interesse und seine Offenheit gegenüber kirchlichen Angeboten und seine differenzierte Sichtweise in religiösen Themen bereicherten auch Freiwahlkurse und Konfirmationslager. So organisierte er den Wahlkurs «Night in a mosque» und einen Diskussionsabend in der Adventszeit zum Thema «Maria und Jesus in der Bibel und im Koran».

Daniela Baumgartner und Claudia Leu verliessen unsere Kirchgemeinde im Herbst, um sich neuen Anforderungen zu stellen. Beide haben viel zur heutigen Ausrichtung des Schwerpunktes beigetragen. Am 1. November haben Jasmin Fäh (50%) und Nadine Bourban (60%) ihre Arbeit in unserer Kirchgemeinde bei uns im Schwerpunkt Kinder, Jugend und Familie aufgenommen. Jasmin Fäh wird die Krabbelgruppe weiterführen und hat ihren Schwerpunkt bei den Kindern, während Nadine Bourban einen Teil ihrer Stellenprozente für Angebote für Jugendliche nach der Konfirmation einsetzen wird.

Thomas Drengwitz, Schwerpunktleiter

Schwerpunkt KUW – Kirchliche Unterweisung

Das neue Schuljahr startete erneut mit einem Wechsel im Unterrichtsteam. Herr Daniel Gerber hat uns Ende des Schuljahres verlassen um in der Kirchgemeinde Lyss eine neue Herausforderung anzunehmen. Am 1. November konnten wir Herrn Olivier Paroz im Unterrichtsteam willkommen heissen. Herr Paroz hat sich gut in unserer Kirchgemeinde eingelebt zumal er ja bereits vor einigen Jahren bei uns als Sozialdiakon tätig war.

Unterstufe

KUW 1 Anlass

In den Jahren 2015 und 2016 fand der KUW 1- Anlass auf freiwilliger Basis statt. Da sich die Anzahl der teilnehmenden Familien in Grenzen hielt, haben wir uns entschlossen, diesen Anlass in Zukunft zum Pensum der 1. Klassen zu zählen. Diese Änderung hat sich bewährt. Fast alle Familien mit Kindern in der 1. Klasse haben teilgenommen.

Der Anlass dient zur Bekanntmachung des KUW Angebotes und um das Interesse der Kinder für die Kirchliche Unterweisung zu wecken. Nebst spannenden Workshops für die Kinder haben wir die Kirchliche Unterweisung und das Unterrichtsteam vorgestellt und auch die Eltern zu einem Workshop eingeladen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen haben wir den Anlass mit einer kleinen Andacht und den im Laufe des Vormittags gelernten Liedern abgeschlossen.



Kinder-Bibelwochen

Leider stossen die in den vergangenen Jahren angebotenen Kinder-Bibelwochen während den Frühlings- oder Herbstferien zurzeit auf kein Interesse. Wahrscheinlich besteht in Biel kein Bedarf für ein solches Angebot da die Frühlings- und Herbstferien durch den Ferienpass gut abgedeckt sind.

KUW Oberstufe

8. Klasse

Im Berichtsjahr haben wir ein Experiment gestartet. Jugendliche der 8. Klasse aus der ganzen Stadt haben am Samstag in Aktivgruppen einen Jugendgottesdienst vorbereitet. Sie haben Inhalt und Form selbst bestimmt und den Gottesdienst dann mit Ihren Eltern und Geschwistern zum Abschluss des Tages auch gefeiert. Diese Idee ist bei den Jugendlichen und ihren Familien sehr gut angekommen und wir haben uns entschlossen, den Anlass im nächsten Jahr zu wiederholen.



9. Klasse

Um den Konfirmationsunterricht attraktiver zu gestalten haben wir die folgenden zwei Thementage ins Pensum der 9. Klasse eingeflochten:

Jesustag

Jesus ist.... stand auf dem Plakat und die Jugendlichen schrieben folgende Stichwörter dazu: Liebe, Hoffnung, Freiheit, Vertrauen, zusammen unterwegs sein



So bunt und vielfältig fielen die Antworten der aktuellen Konfklassen aus. Einen ganzen Samstag haben die 35 Jugendlichen zusammen verbracht. Sie haben an verschiedenen Stationen in Mett angeregt - von Jesusgeschichten - sich über ihr Leben und ihren Glauben ausgetauscht. Dabei spielte es durchaus eine Rolle, wer dieser Jesus war, was er sagte und tat, und was das heute noch bedeuten kann.

Gotte / Götti-Tag

Das Ziel des Gotte /Götti Tages ist die Patinnen und Paten der Konfirmanden besser in den Konfirmationsprozess einzubinden. Er bietet einen Tag lang die Möglichkeit, sich über Lebensthemen auszutauschen. Themen die vielleicht in der alltäglichen Beziehung zwischen Patenkind und Paten weniger zur Sprache kommen. Das Thema des Gotte /Götti Tages im Berichtsjahr war das Gebet.

Das Feedback der Patinnen und Paten auf diesen Tag war durchwegs positiv. Er gebe ihnen die Möglichkeit, sich bewusster auf die Konfirmation einzulassen.

Zwei Sprachen, ein Geländespiel, ein Gemeindefest

Aus Anlass des 500 Jahr-Reformationsjubiläums haben die beiden reformierten Kirchgemeinden ein Geländespiel organisiert.

In la Source erfuhren die deutschen und welchen Teilnehmenden, dass sie sich ihr Ticket ins Paradies mit 300 Punkten sicher könnten. Dazu tauchten sie mit Hilfe eines kurzen Films in die Zeit des 16. Jahrhunderts ein. Als am Ende Martin Luther wegen seiner revolutionären Ideen entführt wurde, war schnell klar, dass das einer näheren Untersuchung bedurfte.

Durch versteckte Hinweise, Spiele und verschiedene Aufgaben kämpften sich die Teilnehmenden in Kleingruppen durch Biel von Gemeindehaus zu Gemeindehaus. Dabei begegneten sie Frauen und Männern der damaligen Zeit, die ihnen von den reformatorischen Ideen erzählten. Immer wieder schaltete sich auch Martin Luther selbst über Telefon und SMS ins Spiel ein.

Manche hatten die 300 Punkte geschafft – andere nicht. Die Tickets für das Paradies – in Form einer Sonnenbrille – waren aber allen sicher. Denn es galt die reformatorische Idee – nicht unsere Leistungen bringen uns ins Paradies, sondern allein Gottes Zuwendung zu uns Menschen.

Wahlfachkurse

Während der 7. und 8. Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler je einen Wahlfachkurs. Die Kurse bieten wir zusammen mit der Reformierten Kirchgemeinde Bürglen und den Katholischen Pfarreien Biel und Umgebung an. Insgesamt besuchen rund 220 SchülerInnen der drei Kirchgemeinden diese Kurse

Im Schuljahr 2016/17 wurden total 35 Kurse angeboten. Davon konnten deren 24 durchgeführt werden. Darunter befinden sich Kurse mit einer jahrelangen Tradition wie z.B.

der Kurs «Veloheiwäg», «Bauernhof erleben – Natur pflegen», «Kinofilm» oder der Kochkurs «Fairness auf dem Teller». Immer wieder experimentieren die Unterrichtenden mit neuen Angeboten wie z.B. einer «Wohnwoche» im Zionshaus, einem «Alpkurs», einem «Höhlenabenteuer» oder einer «Nacht unter freiem Himmel». Bei allen Angeboten wird selbstverständlich der Bibelbezug hergestellt. Die Disziplin beim Besuch der Kurse ist sehr hoch. Wenige Jugendliche bleiben den Kursen ohne Entschuldigung fern. Dies lässt den Schluss zu, dass das Angebot den Jugendlichen und ihren Interessen entspricht. Das Kursangebot kann unter www.uswahl.ch eingesehen werden.



Heilpädagogische KUW

Die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule sind in zwei Gruppen eingeteilt. Die beiden Gruppen treffen sich im Wechsel alle zwei Monate im Calvinhaus zum gemeinsamen Mittagessen und anschliessendem Unterricht. Sie befassen sich mit Geschichten aus dem neuen Testament sowie mit Glaubens- und Lebensfragen. Auch im Berichtsjahr wurde wieder ein Schüler in der Regelklasse konfirmiert.



Die Kinder sind sehr verschieden und es ist nicht immer einfach, die geplanten Lektionen durchzuführen. Der heilpädagogische Unterricht erfordert von den Unterrichtenden ein hohes Mass an Flexibilität und Improvisationsvermögen. Oft ist es eine grosse Herausforderung, die Inhalte ihrem Verstehen und Können anzupassen. Trotzdem

überraschen uns diese Kinder immer wieder, und der Kontakt mit ihnen ist eine grosse Bereicherung.

ZAPFE

Der ZAPFE ist eine von der reformierten Kirchgemeinde begleitete Gruppe von geistig behinderten Menschen. Die Mitglieder der Gruppe treffen sich regelmässig, um etwas zu unternehmen. Der Umgang mit kognitiv behinderten Menschen erfordert nebst einem hohen Mass an Empathie und Flexibilität eine entsprechende Ausbildung. Deshalb wird die Gruppe von den Unterrichtenden der Heilpädagogischen KUW begleitet. Diese Anlässe wären aber undenkbar ohne eine grosse Anzahl von freiwilligen Helferinnen und Helfern.

Bewährtes und Traditionelles, wie der Besuch im Zirkus Knie, der Sandgruben-Gottesdienst mit anschliessendem Bräteln, unsere Weihnachtsfeier, Ausflüge und gemeinsame Mahlzeiten haben unser Programm auch im vergangenen Jahr bestimmt.

Die Freude und Herzlichkeit dieser Menschen berührt uns immer von neuem und wir freuen uns, ein weiteres Jahr mit ihnen unterwegs zu sein. Durch die Kontinuität im Leitungsteam seit der Fusion haben sich neue Beziehungen und Freundschaften entwickelt.

Regula Sägesser

Schwerpunkt Erwachsene und ältere Menschen 2017

Alt werden in einer sich ständigen wandelnden Gesellschaft. Es gibt immer noch viele Klischees über das Alter und ältere Menschen. Man lächelt über sie, oder will nicht wahrhaben, dass man/frau selber dazu gehört. Ältere Menschen treffen wir nicht nur bei Beerdigungen und in Gottesdiensten an. Sie leben mitten unter uns. Die Kirchgemeinde ist für sie da. Ältere Menschen engagieren sich in der Kirchgemeinde. Ältere Menschen fallen dort auf, wo sie in Gruppen zusammenkommen. Sie sind nicht nur grau, sondern bunt gemischt. Sie diskutieren, sie «dorfen», klopfen Sprüche, sie singen zusammen, lachen und erzählen, was sie beschäftigt.

Das Team im Zwinglihaus begleitet das ganze Jahr hindurch Menschen in unserer Kirchgemeinde.

An den **4 Standorten Stadt, Bözingen, Madretsch und Mett** trifft man/frau sich.

Am Montag und Mittwoch im Calvincafé, am Dienstag, in der Kaffee- oder Brockenstube in Bözingen, am Mittwoch zum Essen, am Donnerstag zum Lesen, am Freitag beim Café Santé, am Samstag zu einem Ausflug, am Sonntag z'Predigt, im Herbst in die Seniorenferien, vor dem 1. Advent beim Basar.

Einer der **Mittagstische**, der in **Madretsch** stattfindet mit «Kochkunst aus aller Welt» wird von Inés Cánepa geleitet. In vergangenen Jahr konnten wir die Kochkünste aus Argentinien, Irak, Tunesien, Kenia, Sri-Lanka und der Schweiz kennen lernen. Das Publikum ist vielfältig und kommt aus allen Quartieren. Neu steht eine Kinderecke zu Verfügung, damit sich auch Familien mit kleinen Kindern eingeladen fühlen.



Fotos: Reformierte Kirchgemeinde Biel

Inés Cánepa unterrichtet **Spanisch in Madretsch** und leitet die **Frauengruppe Madretsch**, die sich seit mehr als 40 Jahren alle zwei Wochen im Paulushaus trifft zum Lischen und Reden. Jeden Sommer gibt es einen Ausflug. Dabei unterstützt uns auch Christoph Bläsi, der Hauswart im Paulushaus. Er fährt jeweils mit einem kleinen Bus durch die Schweiz. Dazu werden auch die ehemaligen Lisererfrauen eingeladen.



Foto: Reformierte Kirchgemeinde Biel

1 Kirchgemeinde - 4 Orte

Unser Team organisierte an 4 Nachmittagen zum Thema «Wenn einer eine Reise tut, kann er was erzählen» und lud Frauen und Männern aus Biel ein.

Seit 2017 ist das **Pilgern** ein gemeinsames Projekt mit der Kirchgemeinde Bürglen.

Susanne Kaiser und Regula Saegesser begleiteten die Pilgergruppe, die im letzten Jahr **von Amsoldingen nach Romont** gepilgert ist. Eine Gruppe von 10-15 Frauen und Männern nahmen in sechs Etappen diese Wegstrecke unter die Füsse. Ein Höhepunkt im letzten Jahr war der ökumenische Pilgertag im Mai unter dem Motto: «Immer der Muschel nach». In der ganzen Schweiz waren an diesem Tag Pilgerinnen und Pilger auf dem Jakobsweg unterwegs.



Foto: Reformierte Kirchgemeinde Biel

Susanne Kaiser leitet das Team **Freiwilligenarbeit** und koordiniert und organisiert deren vielen Einsätze. Auf verschiedene Art und Weise sagten die Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Biel den freiwilligen Mitarbeitenden **DANKE!** Die freiwilligen Mitarbeitenden unseres Schwerpunktes und des Calvinhauses wurden eingeladen, den Kürbis-Erlebnispark in Lüterkofen zu besuchen. Auf dem Weg dahin machten wir einen Halt und besuchten die Kirche Mühledorf, um uns auf den Ausflug und den Herbst einzustimmen.



Foto: Reformierte Kirchgemeinde Biel

Im Sommer lud Johanna Knutti Rutishauser zu 4 sinnlichen **Sommercafés Santé** ein zum Thema «mit Händen und Füßen». Im Herbst wechselte sie die Arbeitsstelle. Wir danken ihr für die wertvolle Mitarbeit, die Hand und Fuss und viel Herz hatte.

Die Zwinglikirche und Zwingli bekamen **im Reformationsjahr** viel Aufmerksamkeit. So kamen ältere und jüngere Menschen beim Reformationsparcours im Frühjahr vorbei, und im Herbst interpretierte die Musik-Gruppe Bassart's unter der Leitung von Jean-Pierre Gerber die alten Zwinglilieder neu.

Daniel Hurni, der als Praktikant bei uns eingestiegen ist, wird weiterhin in unserem Team mitarbeiten. Er ist mitten in der Ausbildung in Sozialdiakonie. Er organisierte eine Lesung mit Toni Hosang im Calvinhaus. Toni Hosang erzählte aus seinem Leben, welches er in einem Buch mit dem Titel «Vom Kuhhirt zum Multimillionär» niederschrieb und verstand es im Alter von 88 Jahren seine Zuhörerinnen und Zuhörer in den Bann zu ziehen. Die Lesung wurde mit einer feinen Original-Bündner Gerstensuppe abgerundet.



Foto: Reformierte Kirchgemeinde Biel

Daniel Hurni ist auch unsere Ansprechperson für die **eritreischen Flüchtlinge**, die an der Solothurnstrasse wohnen. Im Januar 2016 wurde die eritreische WG an der Solothurnstrasse 23 gestartet. Das Wohnprojekt ist mittlerweile über zwei Jahre alt und funktioniert gut. Von den zu Beginn 6 Bewohnern ist mittlerweile noch eine Person bei uns wohnhaft. Die anderen wurden auf Grund ihres Statuswechsels durch den Kanton umplatziert. Neuankömmlinge in unserer WG kommen meistens aus den Durchgangszentren. Sie sind dankbar für die Privatsphäre, welche sie an der Solothurnstrasse haben, wie auch der Möglichkeit an unserem Beschäftigungsprogramm teilzunehmen, welches ihnen nebst einem kleinen Verdienst auch Tagesstruktur und Integration bietet.

Wilson Rehmat organisiert den Mittagstisch im Wyttenbachhaus und ist dort regelmässig anwesend. Er organisierte den Adventsausflug **der Stern von Bethlehem** zu den Sternen im Planetarium SIRIUS in Schwanden ob Sigriswil.

Zusammen mit Pfarrerin Laura Lombardo lud er zu einem der Adventnachmittage im Paulushaus ein zu «Weihnachten Sinnen erleben».

Die **neue Mitarbeiterin Martina Genge** übernahm im Herbst die Organisation des Basars in der Zwinglikirche. Wir heissen sie herzlich willkommen!

Basar 2017

Schmuck, Kerzen, Strickwaren, Holzartikel, Eingemachtes, Adventskränze: wer gezielt ein Geschenk suchte oder einfach schmökern wollte, war gut bedient und wurde vielleicht sogar im Flohmarkt fündig. Auf die Kinder wartete ein speziell auf sie abgestimmtes Programm, und der Schätz-Wettbewerb bot wie jedes Jahr tolle Preise. Ein feines Spaghettimenu verwöhnte Gross und Klein und anschliessend liess das Kuchenbuffet keine Wünsche übrig. Dies alles war möglich dank dem riesigen Einsatz vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer, die unermüdlich im Einsatz standen. Der Erlös des Basars kommt der Dargebotenen Hand (Telefon 143) und dem Tierpark Bözingen zu gute.

Neu leitet Daniel Hurni eine der **Besuchsdienstgruppen**. Die Freiwilligen besuchen unsere Seniorinnen und Senioren und bringen auch Geburtstagsgrüsse vorbei. Viele Seniorinnen und Senioren schreiben uns persönlich und bedanken sich für die Geburtstagskarten, und dass wir an sie denken.

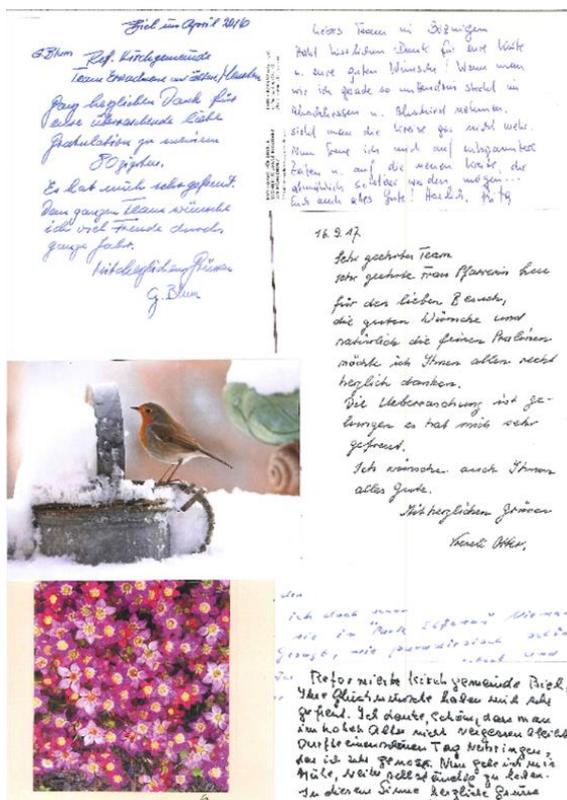


Foto: Reformierte Kirchgemeinde Biel

Agnes Leu

Arbeitskreis für Zeitfragen

Dr. Luzia Sutter Rehmann, Studienleiterin SP resp. Fachbereich Bildung und Gesellschaftsfragen

Dr. des. Barbara Heer, Studienleiterin, Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit

Jean-Eric Bertholet, Pfr. im Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit

Aysel Korkmaz, Koordinatorin Begegnungstandem „Auf Augenhöhe“, Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit

Laura Lombardo, Pfrn. im Fachbereich Ökumene & interkulturelle Friedensarbeit

Maria Ocaña, Sekretariat SP AfZ

Schwerpunkt Arbeitskreis für Zeitfragen: Veränderungen & Kontinuität

- Das AfZ-Team vom Ring 3 hält monatliche Team-Sitzungen ab.
- Barbara Heer lud zu fünf Sitzungen des Bereichs OeME (Koordination Aktivitäten und Fachaustausch). Luzia Sutter Rehmann nahm an zwei davon Teil. Sie hat auch Einsitz in den SP Theologie und Spiritualität. Sie vertritt SP AfZ in der SPLK und hat Einsitz im KGR, inkl. Ratsbüro.
- Im August 2018 kam Aysel Korkmaz, Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin, neu ins AfZ Team, mit einer auf zwei Jahre beschränkten 20% Stelle für das **Tandemprojekt «Auf Augenhöhe»**.
- Ausstellung im Ring 3: «**Lichtinseln**», mit speziell gestalteten Lampen von Célia Alba und «**Geschichten des Gelingens**» von der GFS-Gruppe und vom AfZ, die ein gutes Licht auf eine Initiative oder eine Aktivität warfen.
- Der AfZ (Ring 3) führte den alljährlichen «**Chlouser**» am 11.12. durch, an dem ungefähr 30 wichtige Partner (MA der Kirchgemeinde, MA anderer Kirchen & Organisationen, Engagierte in verschiedenen AfZ Gruppen) teilnahmen.

Öffentlichkeitsarbeit SP AfZ: compass-bielbienne.ch

Während vielen Jahren publizierten der Arbeitskreis für Zeitfragen und die katholische Bildungsstelle gemeinsam das Kursprogramm Akzente. Die Ausgabe 2/17 war die letzte, auf Papier gedruckte. Diese wird nun abgelöst durch die neue Website. Das Projektteam der kath. Bildungsstelle und des AfZ entwickelte 2017 ein neues Produkt, www.compass-bielbienne.ch, das am 20.12.17 online ging. Dadurch wird die Bewerbung von Bildungsveranstaltungen flexibler und zeitgemässer. Mit der neuen Online-Agenda www.compass-bielbienne.ch begibt sich die ökumenische Bieler Bildungslandschaft zu Religion & Gesellschaft in das digitale Zeitalter.

Zur Lancierung der Online-Plattform wurde während dreier Wochen eine Werbekampagne in den Bussen der Bieler Verkehrsbetriebe gestartet. Compass-bielbienne wurde vielseitig wahrgenommen.

Neben der monatlichen Mitarbeit im *reformiert* gibt der AfZ mehrmals im Jahr einen elektronischen Newsletter heraus mit Links zu den Angeboten und Flyern. Im Newsletter nimmt der AfZ Stellung zu aktuellen Themen (z.B. Rentenreform 2020). Der AfZ betreibt Medienarbeit für seine Veranstaltungen; das Projekt «Beim Namen nennen» und die Woche der Religionen wurden in lokalen Medien breit rezipiert.

Querschnittsthemen 2017: Gegen den Hass, Reformation, Menschenrechte und Kirchenasyl

- BH und LSR boten eine Lese- und Diskussionsgruppe zum Buch «**Gegen den Hass**» von Caroline Emcke an, die auf grosses Echo stiessen (3 Treffen)
- **Blogging for a Revolution:** Am 23. März lud der AfZ ins Centre PasquArt zu einem etwas anderen Reformationsanlass. Die Reformation wird zu einer aktuellen Zeitfrage, wenn wir sie

ins Gespräch mit Nordafrika bringen. Aufbruch und Wandel stehen Gewalt und Stagnation gegenüber. Auch vor 500 Jahren war das nicht anders. Die spannende Frage ist nicht, wer hat gewonnen, sondern: was wurde aufgebrochen und lässt sich nicht mehr zurückhalten? Unsere Gäste waren Lina Ben Mhenni, Tunis, und Beat Dietschy, Bern. Es antworten: Cédric Némitz, Gemeinderat, und Judith Schmid, Stadtrat Biel

- **Stadtspaziergang Migrationskirchen:** Biel ist eine Einwanderungsstadt. Der zweistündige Migrationskirchenspaziergang (16.09.) führte zu den Räumlichkeiten verschiedener Kirchen, in denen Pastor*innen Auskunft über ihre Gemeinde gaben und erklärten, was die Reformation für sie bedeutet. Stationen: Besuch bei Ministère évangélique des Disciples de Christ (Paulushaus), Reste de Victoire (method. Kirche Biel), Centre Mamré (Wytttenbachhaus) und Christ Covenant Ministry (Ernst-Schüler-Strasse). Organisiert durch die Plattform Zusammen Kirche Sein.
- **Beim Namen nennen:** Frauen sind in der reformierten Kirche gleichberechtigt mit den Männern. Stimmt. Aber dies musste erkämpft werden, Schritt für Schritt. LSR lancierte eine Gruppe von MA und Gemeindegliedern, sie sich mit dem Anspruch der Reformation, Frauen und Männer auf Augenhöhe zu verstehen, auseinandersetzte. Schliesslich schritt die Gruppe zur Aktion: In der KG gibt es nur Kirchen und Häuser, die nach Männern benannt sind. Es ist Zeit, ein Haus der KG Biel nach einer bedeutenden Frau zu benennen. Das Haus am Ischerweg bot sich dafür an, da es neu renoviert und mit einem Saal ausgestattet ist. Die Gruppe lancierte in jeder Ausgabe des reformiert einen Beitrag zu einer bedeutenden Frau – insgesamt 12x. Diese Kurzbiografien wurden von Jacques Lefert übersetzt und in einer kl. Broschüre versammelt. Wer die Favoritin als Namensgeberin war, wurde öffentlich abgestimmt (per mail oder auf Papier).
Am 19.9.17 gab es eine feierliche Veranstaltung in der Stefanskirche, wo Gertrud Kurz gewählt wurde. Das Haus erhält nun ein Namensschild mit ihrem Namen. Diese Initiative stiess auf breites Interesse auch über Biel hinaus.
- **Bieler Stimmen zur Fremdheit** im Centre Pasquart: 23.9. -29.9. -30.9. Begleitend zu der szenischen Erzählung "Der einzige Ort" (zum Roman von Thomas Stangl) führte der Arbeitskreis drei Gespräche durch zum Thema «Fremdheit & Fremsein», mit den Kunstschaffenden und mit Bieler*innen, die in die Ferne gingen, sowie Migrant*innen/Weltenbummler*innen, die nach Biel kamen. Moderation BH, LSR, Kathrin Rehmat.
- Im November organisierte der Arbeitskreis ein Rahmenprogramm zum Studientag des Täuferforums («**Menschenrechte** und christlicher Glaube», Paulushaus, 18.11.). Zum Rahmenprogramm gehörten ein politisches Nachtgebet auf dem Ring (13.11., LSR mit Maria Regli, Kath. Bildungsstelle); die Ausstellung «Tragen wir Sorge zu den Menschenrechten!» von «Schutzfaktor M», 13.11-23.11.; am 22.11 zeigte der AfZ im Filmpodium den Film Sonita (von Rokhsareh Ghaem Maghami, Iran/ D/ Ch 2015) mit anschliessendem Gespräch zwischen LSR, Aysel Korkmaz und BH.
- Der KGR setzt, reagierend auf Empfehlungen von REFBEJUSO, eine Arbeitsgruppe **Kirchenasyl** ein, die Prozesse und Verantwortlichkeiten im Falle eines Kirchenasyls definiert; ein "Notfallplan" Kirchenasyl, eine Checkliste, und ein Leitfaden für Freiwillige wird erstellt und vom KGR abgesegnet und aufs Intranet gestellt; der GKR errichtet einen Fond Kirchenasyl. Der AfZ ist neu „Anlaufstelle“ für Kirchenasyl.

Themen 2017 im Bereich Bildung & Gesellschaftsfragen

- **ETK inkl. Romreise:** Das zweite Kursjahr begann im Herbst 2017. Der Kurs fand jeden Mittwochabend (ausser den Schulferien) statt. Als Kursassistentin konnte Brigitte Hählen gewonnen werden. LSR leitete 24 der insg. 48 Einheiten. Kathrin Rehmat leitete 9 (in ihrer Freizeit), Jean-Eric Bertholet leitete 9 Einheiten. Im September reiste die Kursgruppe nach

Rom, wo sie von Prof. Ruedi Brändle durch die Geschichte des Christentums, Paganismus und Judentums geführt wurde. LSR hatte die organisatorische Leitung der Reise.

- **Bieler Lernhaus** 30.4.-1.5: Exodus – nichts wie weg von hier. Lektüre und Diskussion der eröffnenden Kapitel des Buches Exodus. Zusammen mit Peter Winzeler im WBH (Teilnahme von 23 Personen!)
- **Bibelbrot** – fünf Abende (September 17 bis Januar 18) mit LSR und ca. 20 Tn zur Auseinandersetzung und Lektüre biblischer Texte.
- **Politische Nachtgebete** fanden zwei statt: am 19.6. «Dringend. Ein neuer Weg» und am 11.12 zu Menschenrechten (s.o.)
- **FrauenKirche Bern:** Der jährliche Feministisch-theologischer Studientag fand am 28. Januar in der Pfarrei St. Marien in Bern statt. Dr. Luise Metzler war Referentin zum Thema «Auch Tote haben Menschenrechte. Am 21. Oktober fand in Bern das FrauezMorge statt mit Pfrn. Brigitte Affolter und ihrem Dok-Film «Ich will ein Himmelsbote sein» zu Fräulein Pfarrer Martha Stuber. LSR ist im Vorstand des FrauenKirche Bern, wo die Geschäfte organisiert und die Finanzen betreut werden müssen.
- **Frauenplatz Biel:** Am 8.3. zeigte der Frauenplatz den Film «Suffragette» (Sarah Gavron, GB 2015) im brechend vollen filmpodium. LSR wirkte im Vorstand mit. Der Vorstand traf sich viermal im Jahr, organisierte die Kulturelle (Themen, Redaktion, Fotos) und den Versand. LSR ist Finanzverantwortliche des Vorstands und organisiert die Revision.
- **Entwicklung eines neuen Frauenstadtrundgangs:** LSR und eine Gruppe Historikerinnen erarbeiten einen zweiten Rundgang. Dazu soll es eine Begleitbroschüre (bilingue) geben. Entwicklung, Sponsoring, Redaktion LSR. Dieses Projekt war sehr arbeitsintensiv, schuf aber auch neue Kontakte und brachte den Frauenplatz dreimal ins Bieler Tagblatt.
- **Zu Besuch bei den Frauen in der Altstadt. First Friday** am 2.Juni mit einem Frauenstadtrundgang
- **Reise nach Berlin an den Deutschen Evangelischen Kirchentag** 24.-28. Mai (organisiert von Albrecht Hieber) mit einer kleinen interessierten Gruppe aus Biel, Solothurn u.a.
- **Ökumenischer Weltgebetstag:** Die Philippinen stehen im Brennpunkt des Weltgebetstages 2017. Wie sieht es dort aus? Wie leben Frauen heute auf den Philippinen? Was ermöglicht das Leben der Menschen und wer trägt die Lasten? Zur Vorbereitung zeigt der AfZ den Film «Lola – die Grossmutter» (Brillante Mendoza 2009) am 26.1.17. In Biel finden drei Feiern am 2. März in der Stadtkirche, Bruder Klaus und dem Calvinhaus statt. Im April gibt es eine Evaluationssitzung mit allen Verantwortlichen im Ring 3.

Themen 2017 im Bereich Ökumene & interkulturelle Friedensfragen

Thema OeME (Oekumene, Mission und Entwicklung)

- **Ökumenische Kampagne BFA/FO „Geld gewonnen-Land zerronnen:** Laura Lombardo machte die städtische Gesamtkoordination und führte die Kampagne der reformierten Kirchgemeinde durch. Der Eröffnungsgottesdienst war in der Pauluskirche. Zehn Fastensuppen haben in der Stadt Biel stattgefunden, 200 Rosen wurden erfolgreich verkauft.
- **Friedenslesegruppe:** Die Gruppe, geleitet von Pfrn. Laura Lombardo, las 2017 die Bücher: «Judass» von Amos Oz und «Der innere Kompass» von Lorenz Martin
- **Volkstänze:** wurden weiter im Wytttenbachhaus durchgeführt. Pro Mal nehmen ca. 14 Teilnehmerinnen an das Tanzen teil. Sie lernen durch Bewegung die Musik und Kultur anderer Länder kennen.
- **Ecclesia/Allianz:** Laura hat Einsitz im Madretschbott, Jean-Eric Bertholet im Stadtbott. Im Januar wurde die «Gebetswoche für die Einheit der Christen» durchgeführt. Im Dezember fand die «ökumenische Lichtvesper» statt. Der Betttagsgottesdienst fand am 17. September in der Stadtkirche statt. Laura Lombardo und Jean-Eric Bertholet wirkten mit bei der Organisation vom Ecclesia-Anlass zu 500 Jahre Reformation und 600 Bruder Klaus.

- **Diverses:** 31.01. und 6.02. zeigt die Gruppe GFS im Filmpodium „Let’s make money“, Barbara Heer moderiert die Gespräche (06.02. Mascha Madörin). BH, Jean-Eric Bertholet und Albrecht Hieber sind Teil der **Bafut-Partnerschaftsgruppe**. Im Dezember 2017 erhielt der SP Besuch von zwei Studenten aus Georgien und Indien, die zurzeit im **Bossey**-Institut studieren. Am 22.09. führt das Team den Dankeschönanlass für Freiwillige des SP im Paulushaus durch. Barbara Heer ist Mitglied der **Regionalgruppe Konzernverantwortungsinitiative (KoVi)**. Laura Lombardo führte ökumenische Segensfeier zu verschiedenen Lebenswendepunkte mit Markus Stalder durch. Barbara Heer arbeitet in der Redaktionsgruppe der zweimal jährlichen OeME-Ausgaben des **«Ensemble»** (Mitarbeiterzeitung RefBEJUSO) mit.

Thema Interreligiöser Dialog

- Die Studienleiterin Barbara Heer koordiniert den **runden Tisch der Religionen** Biel (RTR). 2017 fanden 5 Sitzungen statt, unter anderem mit interreligiösen Gesprächen zu Religion(en) in der Schule, Übergangsrituale in den Religionen und Verhältnis Religion & Staat.
- Planung, Koordination und Umsetzung **Woche der Religionen 2017** mit sieben Veranstaltungen inkl. Medienarbeit (BT, JdJ & Radio). Unter anderem mit Filmvorführung zum Thema Sterbebegleitung (3.11., Cinévitale), Lebende Bibliothek zu Religion & Eritrea (5.11., Multimondo), interaktives Forumtheater „Köpfchen mit Tuch“ gegen Islamophobie (7.11., Wyttenbachhaus) und Kulturparcours (10.11.). Ein Subventionsantrag bei Fachstelle Integration Biel wurde abgelehnt. Dankeschön-Anlass mit 14 Engagierten im Haus der Religionen am 6.12.
- Mitwirkung von Laura Lombardo in der **Arbeitsgruppe Lebensende und Migration** mit dem runden Tisch Alter & Migration der Caritas. Die AG organisierte einen Filmabend im Rahmen der Woche der Religionen zum Thema «Sterbebegleitung».
- Die Studienleiterin macht Projektcoaching für **„Tasamouh – interreligiöse Mediatoren“** (Projekt für Prävention von Radikalisierung) und koordiniert dessen Strategie-Gruppe. Das Pilotprojekt geht 2018 in einen Verein über; die Strategie-Gruppe wird aufgelöst, der Verein steht auf eigenen Beinen.
- 28.-29. Oktober **KUW ökumenischer Wahlkurs „Night in a mosque“**, organisiert mit KIJUFA, 4 reformierte Jugendliche, 6 Jugendliche der albanischen Moschee, gemeinsames Kochen, Begehung der Stephanskirche, Übernachtung in der albanischen Moschee
- 13.12., Calvinhaus, interreligiöser Anlass zu **„Jesus und Maria im Christentum und Islam“**, organisiert durch den runden Tisch der Religionen zusammen mit KIJUFA (Burim Luzha, Praktikant Soziale Arbeit)

Thema Flucht & Asyl

- 1.08. **Start Begegnungstadium „Auf Augenhöhe“**, finanziert durch Fondia, RefBEJUSO und KG Biel, Anstellung von Aysel Korkmaz (Sozialarbeiterin und Erwachsenenbildnerin) zu 20% für zwei Jahre. Nach dem Aufbau des Projektes (Entwicklung Prozesse, Flyer) rekrutierte Aysel 20 Personen (10 Geflüchtete, 10 Locals), die ab Nov. 2017 für 6 Monate ein Tandem bildeten. Durchführung von verschiedensten Gesprächen mit Geflüchteten und Locals. 22.12. Einführungsveranstaltung für Freiwillige. Vernetzung und Bekanntmachung des Projektes, Medienarbeit.
- Weiterführung der **Veranstaltungsreihe „Flucht & Asyl in Biel“**, 2.05. Anlass zum Thema „Flucht und Asyl (4) Aktuelle Herausforderungen“. Vernetzung von Freiwilligen und Projekten
- **Koordinierende Tätigkeiten**, d.h. Vernetzung im Bereich Flucht & Asyl, Vermittlung von Freiwilligen an andere Organisationen
- BH arbeitet in der **Begleitgruppe vom zVieri-Treffpunkt (Sans Papiers)** mit.
- Laura Lombardo begleitet und unterstützt die **Deutschkurse im Paulushaus**.

Thema Zusammen Kirche Sein (Migrationskirchen)

- BH koordiniert die **Plattform Zusammen Kirche Sein**; 6 Sitzungen in 2017. Weiterbildungsanlass am 8. April zum Thema „Projekte schreiben“ mit Sabine Jaggi (RefBEJUSO) und Sandra Joye (Multimondo). Vortrag von Pierre Bühler zur Reformation (Vorbereitung Stadtspaziergang). Durchführung eines Standes an der **Braderie**. 16.09. „Stadtspaziergang Migrationskirchen“ im Rahmen des Reformationsjubiläums (s.o.9)
- Die **Arbeitsgruppe «Räume & Migrationskirche»** nimmt ihre Arbeit auf (Jean-Eric Bertholet, Luc N. Ramoni, BH , Albrecht Hieber, Willi Spreiter), als Bindeglied zwischen Migrationskirchen und Hausdiensten.
- BH und Albrecht Hieber begleiten die eritreisch-orthodoxe St. Maria Kirche Biel, sie können neu ihre Gottesdienste in der Zwinglikirche abhalten. Barbara Heer begleitet die Kirche Centre Mamré, die 2017 ihre Gottesdienste im Wyttenbachhaus abhält.
- BH unterstützt Leitungspersonen von Bieler Migrationskirchen bei der Bewerbung auf den **Kredit „Leitungspersonen von Migrationskirchen“** von **RefBEJUSO**.

Zusammengestellt vom Team AfZ

ANHANG 1

Liste der Behörden Stand 1. Januar 2018

Behördenliste per 1. Januar 2018

Gesamtkirchgemeindeversammlung/Assemblée de la paroisse générale

Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstr. 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Vizepräsident	Suter	Daniel	Ch. Du Rocher 3	2502 Bienne	
Sekretärin	Treuthardt	Sylvia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

Gesamtkirchgemeinderat / Conseil de la paroisse générale

Präsidium	Amsler-Thalmann	Doris	Höheweg 48	2502 Biel	doris.amsler@ref-bielbienne.ch
KG deutsch	Fuhrer	Simon	Schlösslifeld 27	2504 Biel	simon.fuhrer@ref-bielbienne.ch
	Grupp	Christoph	Dufourstrasse 66	2502 Biel	christoph.grupp@ref-bielbienne.ch
	Thomi	Eva	Laubscherweg 16	2503 Biel	eva.thomi@ref-bielbienne.ch
	Bertholet	Jean-Eric	Schützengasse 19	2502 Biel	bertholet@ref-bielbienne.ch
	Vakant				
	Vakant				
Paroisse française	Kuchen	Pierre-André	G. Reimannstr. 18	2504 Bienne	pa.kuchen@ref-bielbienne.ch
	Morier-Genoud	Michèle	Ch.de la Passerelle 14	2503 Bienne	michele.moriergenoud@ref-bielbienne.ch
	Vakant				
	Vakant				
LIKO-Präsident	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
FIKO-Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin	Treuthardt	Sylvia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

Büro Gesamtkirchgemeinderat / bureau du conseil de paroisse générale

Präsidentin	Amsler-Thalmann	Doris	Höheweg 48	2502 Biel	doris.amsler@ref-bielbienne.ch
	Grupp	Christoph	Dufourstrasse 66	2502 Biel	christoph.grupp@ref-bielbienne.ch
	Kuchen	Pierre-André	G. Reimannstr. 18	2504 Bienne	pa.kuchen@ref-bielbienne.ch
	Morier-Genoud	Michèle	Ch.de la Passerelle 14	2503 Bienne	michele.moriergenoud@ref-bielbienne.ch

LIKO	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Zentralsekretärin	Treuthardt	Sylvia	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	sylvia.treuthardt@ref-bielbienne.ch

Finanzkommission / commission des finances

Präsident	Marthaler	Fritz	Wasserstrasse 16	2502 Biel	fritz.marthaler@ref-bielbienne.ch
	Abrecht	Florian	Falkenstrasse 44	2502 Biel	florian.abrecht@ref-bielbienne.ch
	Léchet	Jean-François	Chemin St-Paul 28	2503 Bienne	jflechet@gmail.com
	Stauffer	Urs	Pianostrasse 32	2503 Biel	urs.stauffer@biel-bienne.ch
	Vakant				
Sekretärin	Stirnimann	Ruth	G. Ischerweg 11	2504 Biel	ruth.stirnimann@ref-bielbienne.ch

Liegenschaftskommission / commission des immeubles

Präsident	Schwab	Rolf	Weidstrasse 61	2503 Biel	rolf.schwab@ref-bielbienne.ch
	Blaser	Valéry	Obergässli 13	2502 Biel	valery.blaser@ref-bielbienne.ch
	Bessire	Jeannette	Rue des Prés 156	2503 Bienne	laska-65@hotmail.com
	Güdel	Samuel	Solothurnstrasse 50	2504 Biel	samuel.guedel@ref-bielbienne.ch
	Hadorn	Urs	Stämpflistrasse 118a	2504 Biel	urs.hadorn@ref-bielbienne.ch
	Keller	Silvano	Ch. Du Joran 10	2505 Bienne	silvano@kellerimmobilier.ch
	Wytenbach	Jean-Pierre	Büttenbergstrasse 41	2504 Biel	j-p.wytenbach@bluewin.ch
	Thalmann	Ivo			ivo.thalmann@ref-bielbienne.ch
	Murbach	Ina	Kapellenweg 1	2532 Magglingen	ina.murbach@ref-bielbienne.ch
Hausdienst	Spreiter	Willi	Mettstrasse 154 Calvinhaus	2504 Biel	Willi.spreiter@ref-bielbienne.ch
Zentralverwalter	Amstutz	Jean-Jacques	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	jj.amstutz@ref-bielbienne.ch
Sekretärin	Stirnimann	Ruth	G. Ischer-Weg 11	2504 Biel	ruth.stirnimann@ref-bielbienne.ch

Rechnungsprüfungsorgan der Gesamtkirchgemeinde

	BDO AG		Längfeldweg 99	2504 Biel	Telefon 032 365 09 44
--	--------	--	----------------	-----------	-----------------------

